

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. incl. Bestellgeld.
Vingtr. Post-Zeitungsliste Nr. 6646.
Redaction und Druckerei: Gmberstraße 16.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 8spaltige Beilage oder deren Raum 10 Pfg.
für andwärts 15 Pfg. bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Einzeltitel 30 Pfg., für andwärts 50 Pfg.
Erpedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 239.

Samstag, den 12. October 1895.

X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Herstellung der Entwässerungs-Anlagen für das städtische Krankenhaus dahier soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 18. October 1895, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 57, abzugeben.

Zeichnungen und Bedingungen liegen im Rathhause, Zimmer Nr. 34, in den Vormittagsdienststunden zwischen 8¹/₂—1 Uhr zur Einsicht auf, auch können Leistungsverzeichnisse gegen Ertrag von 1.50 Mark daselbst in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 8. October 1895.

Der Abtheilungsvorstand: Frensch.

Bekanntmachung.

Samstag, den 12. October d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen im Rathhause dahier auf Zimmer No. 55:

15 eichene Stangen 2. Klasse,
2 Rmtr. schälchenees Prügelholz und
250 Stück schälchene Wellen
öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. October 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen einer nothwendigen Reise des Rathmeisters bleibt die Fuß-Richtstelle von Mittwoch bis einschließlich Samstag nächster Woche, den 16. bis 19. d. Mts., geschlossen.

Wiesbaden, den 10. October 1895.

904

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die seither von Herrn Goldarbeiter Julius Rohr innegehabten Laden- und Wohnräume in dem Hause Goldgasse 10, bestehend in einem Laden nebst Ladenzimmer, einem Wohnzimmer, einer Werkstätte, einer Küche, einem Manfardenzimmer, zwei Kammern und zwei Holzstellen, sollen auf gleich oder später anderweit vermiethet werden.

Reflectanten wollen ihre Angebote verschlossen bis spätestens 15. October d. J. beim Stadtbauamt, Zimmer No. 41, einreichen, woselbst auch die Miethsbedingungen während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 18. September 1895.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

877

Der Stadtbaumeister: G e n z m e r.

Bekanntmachung.

In dem früheren Rohr'schen Hause Goldgasse 10 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, im Dachstock gelegen, auf gleich oder später anderweit zu vermiethen.

Reflectanten wollen ihre Angebote bis spätestens zum 15. October d. J. bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, einreichen, woselbst auch die Miethsbedingungen während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 18. September 1895.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

878

Der Stadtbaumeister: G e n z m e r.

Bekanntmachung.

In dem früheren Rohr'schen Hause Goldgasse 10 soll ein Laden, gelegen nach der Goldgasse, auf gleich oder später anderweit vermiethet werden.

Reflectanten wollen ihre Angebote bis spätestens den 15. October d. J. beim Stadtbauamt, Zimmer No. 41, einreichen, woselbst auch die Miethsbedingungen während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 18. September 1895.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

879

Der Stadtbaumeister: G e n z m e r.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten sollen vergeben werden, nämlich:

1. Die Herstellung einer Kanaltheilstrecke in der Dranienstraße vom Hause Nr. 51 bis zum Kaiser Friedrich-Ring; Länge ca. 62,0 lfd. Mtr., Profil 30/20 Cmt.
2. Die Herstellung einer Kanaltheilstrecke in der Kleinen Dohheimerstraße; Länge ca. 128,4 lfd. Mtr., Profil 30/20 Cmt.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf

Freitag, den 18. October d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer Nr. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 14. d. M. ab während der Vormittagsdienststunden im Zimmer Nr. 58a des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsansätze in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 9. October 1895.

Der Oberingenieur:

Frensch.

910

Zur Empfangs-Feierlichkeit Sr. Majestät des Kaisers werden die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr auf Montag, den 14. d. Mts., Abends 5¹/₂ Uhr, in Uniform in den Alcihof geladen. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 11. October 1895.

908

Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Montag den 21. October d. J., und die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Rathhaus-Wahlloale Marktstr. 7 dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. September 1895 einschließlich, verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Kleidungsstücken, Leinen, Betten etc. versteigert.

Bis zum 17. October cr., können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 18. October cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 5. October 1895.

902

Die Leihhaus-Deputation.

Heute Samstag von Vorm. 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pfg. und eines Schweines zu 45 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freiban verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

8125*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 11. October 1895.

Geboren: Am 4. Oct. dem Briefträger Johannes Egenolf e. L., R. Johanna. — Am 8. Oct. dem Kaufmann Hermann Rölle auf Insel Java e. L., R. Ehe. — Am 5. Oct. dem Gastwirth Ulrich Müller e. L., R. Elisabeth Kunigunde. — Am 10. Oct. dem Versicherungs-Inspector Theodor Roeller e. L., R. Theodora Auguste Rathilde. — Am 6. Oct. dem Flaschenbierhändler Johann Kuply e. L., R. Maria Katharina Gertrud. — Am 4. Oct. dem Architekt Karl Schulze e. L.

Aufgehoben: Der verwitwete Gefangenwärter Heinrich Göbel zu Braunfels, mit Auguste Friederike Dorothee Bentler daselbst, vorher hier. — Der Schuhmacher Heinrich Karl Schmidt zu Diebrich, mit Anna Maria Fehrer hier. — Der Tagelöhner Jakob Karl Wilhelm Krehel zu Diebrich, mit Katharine Weigand hier. — Der Landmann Anton Karl Schönbach zu Bindscheid, vorher hier, mit Katharine Fischer zu Bindscheid.

Verheiratet: Am 10. October, der Herrnschneider Johann Ludwig Peter Gaus hier, mit Katharine Müller hier.

Gestorben: Am 11. October, der Rechtsanwalt und Actar a. D. Gustav Gily, alt 70 J. 7 M. — Am 10. October, der pract. Zahnarzt Dr. Karl Raimund Walthier, alt 62 J. 4 M. 5 T.

Königl. Standesamt.



Samstag den 12. October 1895.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- | | |
|---|----------------|
| 1. Bundesmarsch | Voigt. |
| 2. Ouverture zu „Die Belagerung von Corinth“ | Rossini. |
| 3. Introduction, Chor und Balletmusik a. „Die Jüdin“ | Halevy. |
| 4. Der Erlkönig, Ballade | Frz. Schubert. |
| 5. Kameraden-Polka | Waldteufel. |
| 6. Der Eriksgang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger“ | Kretschmer. |
| 7. Metamorphosen, Potpourri | Schreiner. |
| 8. Ninetta-Galop | Joh. Strauss. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- | | |
|---|----------------|
| 1. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ | Nicolai. |
| 2. Abendmusik (Streichquartett) | O. Dorn. |
| 3. Am Wörther See, Kärnthner Walzer | Koschat. |
| 4. Miserere aus „Der Troubadour“ | Verdi. |
| 5. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“ | Wagner. |
| 6. Cantilene für Violine | A. von Gläsen. |
| 7. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ | Humperdinck. |
| 8. Eile mit Weile, Schnell-Polka | Jos. Strauss. |

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 12. October, Abends 8¹/₂ Uhr, in den Réunion-Sälen:

Réunion dansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunionskarte, für hiesige Gurgäste genügt die Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht abgegeben.

Ballanzug ist Vorschrift (Herren: Frack und weiße Binde).

Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen, müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Angehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Cur-Halle

alte Colonnade, Mittelbau.

Verkauf

von 8 bis 11 Uhr Morgens u. von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.
Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Fremden-Verzeichniss

vom 11. Oktober 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Brüssel	Pariser Hof.	Offenbach
Godan		Liebmann, Fbkt.	Pfäzler Hof.
Molle		Schäfer	Flacht
Berk m. Fam.	England	Kolb, Kfm.	Strassburg
Miss Warum		Kol e m. Frau	Frankfurt
Nerlich m. Tocht.	Dresden		
Begeer, Hof-Juwelier	Utrecht		
Alteesaal.			
de Kedrow	St. Petersburg		
Baronin von Ritter u. Tocht.			
Kiedrich			
Lichtenthaeler	Bonn		
Hotel Bellevue.			
Mad. Roemeberg	Paris		
Jaffee, Frau Comm.-Rath m. Fam.	Berlin		
Dr. Jaffee			
Griffith m. Fam.	Birmingham		
Schwarzer Beck.			
Baron Jäge v. Mantuffel m. Fam.	Ebstland		
Haerberlein	Heidelberg		
Beck, Hotelbes.	Eisenach		
Zwei Böcke.			
Lanz.	Göttingen		
Hotel Bristol.			
Mr. u. Miss O'Brien	London		
Hotel Dahlheim.			
Krauss	Düsseldorf		
Dietenmühle.			
du Toit m. Frau	England		
du Toit, Lehrer			
Stockhardt, Schriftsteller m. Frau	Berchtesgaden		
Metzger, Frau	Mainz		
Eisenbahn-Hotel.			
Casperz, Kfm.	Berlin		
Lange,	Leipzig		
Sündermeyer	Dalbrück		
Neu, Kfm.	Nürnberg		
Brose, Dir. m. 2 Damen	Liegnitz		
Lange, Frau u. Sohn	Sagen		
Riffard, Kfm.	Cöln		
Kronenberg	Mannheim		
Wolf, Kfm.	Crefeld		
Badhaus zum Engel.			
von Wedel-Blankensee			
Ullmann, Kfm.	Fürth		
Erbsprinz.			
Wendt m. Frau	Erfurt		
Betz, Kfm.	Frankfurt		
Heymann	Diez		
Grüner Wald.			
Ritter, Kfm.	Warburg		
Hagedorn, Kfm.	Arolsen		
Wohlfarth, Kfm.	Stuttgart		
Gallwitz, Kfm.	Cöln		
Berrwald, Kfm.	Stassfurt		
Schützmann, Kfm.	Hamburg		
Hall, Kfm.	Pirmasens		
Asheuer, Kfm.	Soest		
Neuhaus, Kfm.	Cöln		
Hotel Hoppel.			
Richter, Kfm.	Nürnberg		
Leber u. Frau	Montabaur		
Mühlstein	Bonn		
Mob, Frau	Berlin		
Voss	Aachen		
Heer	Lahr		
Hotel Hahenzollern.			
Mrs. Huntington	Amerika		
Miss Waller	London		
von Westhoven, Fr.			
	Baden-Baden		
Lüthmann, Rent.	Hamburg		
Baumann, Fr.	Schlangenbad		
Hotel Kaiserhof.			
Kaufmann	New-York		
Kirchberg u. Frau	Cöln		
Dr. Meyer	Berlin		
Badhaus zur Goldenen Krone.			
Hoffmann, Buchdruckereibes.			
u. Frau	Görlitz		
Hertwig, Apoth.	Lübeck		
Weinberg	Lodz		
Hotel Minerva.			
von Berger, Rittm.	Berlin		
Nassauer Hof.			
Fröding, Kfm.	Gothenburg		
Wiesch u. Frau	Frankfurt		
Schmolder, Fabrikbes. m. Fam.			
Rheydt			
Quack, Fabrikbes.			
Vorwerk m. Fam.	Hamburg		
Hotel National.			
Leibore, Kfm.	Cöln		
Frey, Fbkt.	Venezuela		
Mrs. u. Miss Newham	England		
Nonsenhot.			
Kirmeyer, Fbkt.	Speyer		
Prack, Fbkt.	Melsungen		
Lütschad u. Frau	Cöln		
Mack, Fr.	Ziegelhausen		
Knauf, Priv.			
Ducker, Kfm.	Berlin		
Dr. Mehlbitter, Arzt m. Frau	Metz		
Leuchtwitz, Kfm.	Frankfurt		
Strienz, Kfm.	Stuttgart		
Fuhrmann, Kfm.	Cöln		
Loewentahl, Kfm.			
Schulz, Kfm.	Plauen		
Theissen, Kfm.	Düsseldorf		
Wagner, Kfm.	Cöln		

Kuhlstein	Charlottenburg	Villa Frank.
Villa Victoria.		Baronin von Manderstjerna
Siebenbürgen, Kfm.	Berlin	St. Petersburg
Villa Siesta.		Baronin v. Bahder u. Tocht.
Neuser, Stud.	Siegen	St. Petersburg
Rudolf, Frau m. Fam.		Baronin von Brunnow m. 2
	Salzungen	Baronessen
Villa Speranza.		Watein, Fr.
Andreas, Fr.	Eppingen	Broeze, Fr.
		Riga
		London
		Birmingham

Eine weitere amtliche Bekanntmachung, betr. die Invalideitäts- und Alters-Versicherung für Hessen-Nassau befindet sich auf Seite 10.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Auf Grund des § 83 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juni 1876 wird Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1. Am Montag, den 14. October d. J., Nachmittags von 6 Uhr ab bis nach erfolgter Ankunft Sr. Majestät des Kaisers und Königs im hiesigen königlichen Theater sind der Uebergang der Rheinstraße vom Taunusbahnhofe bis zur Wilhelmstraße und die Wilhelmstraße bis zur neuen Kolonnade für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

2. An demselben Tage ist die Burgstraße und der Marktplatz von der Burg- bis zur Marktstraße, die Wilhelmstraße von der Burgstraße bis zur neuen Kolonnade, die Straße von der Wilhelmstraße bis zum Kurjaalplatz zwischen der alten Kolonnade und dem Bowling-green, die Sonnenbergerstraße von der alten Kolonnade bis zur Mozartstraße von Abds. 9 Uhr ab bis nach erfolgter Fahrt Sr. Majestät vom königlichen Schloss nach der Sonnenbergerstraße für den Fahrverkehr gesperrt.

3. Ferner ist an demselben Tage die Sonnenbergerstraße von der Mozartstraße bis zur alten Kolonnade, der Kurjaalplatz, die Straße vom Kurjaalplatz bis zur Wilhelmstraße zwischen der neuen Kolonnade und dem Bowling-green sowie die Wilhelmstraße vom Theaterplatz bis zum Taunusbahnhofe von Abds. 11 Uhr ab bis auf Weiteres für den Fahrverkehr gesperrt.

Das Publikum bitte ich, den Anordnungen der Schutzmannschaft unbedingt Folge zu leisten.

Der Polizei-Präsident: Schütte.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Die Unterzeichneten bringen den Spielern ihrer Collecten hierdurch nochmals in Erinnerung, daß die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 193. Lotterie bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum Montag, den 14. October cr., Abds. 6 Uhr, erfolgt sein muß.

Wiesbaden, den 12. October 1895.

J. Ditt.

v. Tschudi.

Bekanntmachung.

Samstag, den 12. October 1895, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 hier

1 Ausziehtisch, 1 Waschconsolle, 1 Klavier, eine Kommode, 1 Ladenschrank, 1 Pferd und 2 Fuhrwagen

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. October 1895.

8143*

Schleibt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 12. October 1895, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 hier

folgende Gegenstände, als: 1 Klavier, 1 Büffet, 1 Sopha, 3 Kommoden, ein Regulator, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderständer, 1 Nachtschrankchen, sechs Bilder, 4 Käfige mit 12 versch. Vögeln, 1 Dbd. Wirthstühle, 1 großer und 2 kleine Spiegel, eine Drehbank, 3 Schrankstöße, 1 Hochstuhl, 1 Tischchen, 1 Kleider, 4 div. Kissen, 1 Lad u. f. w.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. October 1895.

1065

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 12. October 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13

5 Kommoden, 2 Bilder, 3 Spiegel, 1 Commode, 5 Sopha's, 2 H. Tischchen, 1 Sopha und vier Sessel, 1 Regulator, 1 Büffet, 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen und 8 Stühle, 1 Pianino, 4 Kleiderschränke, 3 Tische, 1 Standuhr, 6 Barockstühle, 1 Chaiselongue

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. October 1895.

1064

Schhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 12. October d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Hause Kl. Schwalbacherstraße 4 dahier

1 Brillantring, 1 gold. Herren Uhrkette, 39 vollst. Betten, 2 Kleiderschränke, 13 Tische, 16 Stühle, 1 Kommode, 2 Regulateure, 9 Spiegel, 4 Bilder, 8 Nachttische, 4 Waschtische, 30 Waschkübeln, 1 Herd, 1 Küchenschrank, 1 Fliegenschrank, zwei Hängelampen, 1 Waschkübel, 5 Fässer Brauntwein und Liqueur, ca. 80 Flaschen Wein, eine Kanne Del, 2 Flaschengestelle, verschiedene leere Fässer, eine Portie Wein-, Bier- und Brauntweingläser, div. Küchengeräthe u. dergl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 11. October 1895.

1062 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Kirchliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.**

Sonntag, den 13. October. (18. Sonntag nach Trinitatis.)

Vergliche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Grein. Abendg. 5 Uhr:

Dr. Pfr. Seeemann.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein.

Beerdigungen: Herr Pfarrer Grein.

Marktkirchengemeinde.

Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Grein.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Dr. Pfr. Bidel. Nachm. 5 Uhr: Dr. Predigt-

amtskandidat Meyer.

Amtswoche: Herr Pfarrer Bidel: Sammlische Amtshandlungen.

Die in diesen Tagen stattfindende Hauscollekte für den

Diaconieverein (zum Besten evangelischer Krankenpflege) wird den

Gemeindemitgliedern empfohlen. Bidel.

Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Dr. Pfr. Friedrich. Abendg. 5 Uhr:

Dr. Pfr. Lieber.

Neulirchengemeinde. Amtswoche: Taufen und Trauungen:

Dr. Pfarrer Friedrich. Beerdigungen: Dr. Pfr. Risch.

Jungfrauen-Verein der Neulirchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittag von 4-7 Uhr Versammlung junger

Mädchen Jahrgang 16.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule vorm. 11 1/2 Uhr.

Sonntagverein junger Mädchen: Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.

Bibelstunde: Montag 10 Uhr.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 13. October. (19. Sonntag nach Pfingsten.)

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Exte. hl. Messe 6 Uhr, zweite 7, Mittagsgottesdienst 8, Kindergottes-

dienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30.

Nachmittag 2.30 Uhr: Christenlehre danach Vitae und Segen.

Abends 6 Uhr: Rosenkranzandacht, ebenso Dienstag, Donnerstag

und Samstag.

An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45

und 9.15 Uhr.

Samstag 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr. Nachm.

2.30 Rosenkranzandacht.

An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr.

Samstag Nachm. 4 Uhr Salve, von 4-7 und nach 8 Uhr Gelegen-

heit zur Beichte.

NB. Als Pfarrhaus dient einstweilen das Haus Platter-

straße Nr. 46.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit

Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 Schulmesse.

Kapelle im St. Josephshospital (Rangenbergstraße).

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Uhr Andacht

mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6 Uhr hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst, Friedbergstraße 28.

Sonntag, den 13. October, vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Lieber Nr. 92, 127, 7, 141.

St. Annen, Pfarrer. (Wörthstraße 19.)

Evangel. luth. Gottesdienst, Adelsbergstraße 23.

Sonntag, den 13. October, (18. Sonntag nach Trinitatis), Vor-

mittags 9 1/2 Uhr: Festgottesdienst.

Mittwoch, den 16. Oct. Abends 8 1/2 Uhr: Abendgottesdienst.

Herr Pfarrer Staudenmeier.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Kirchhof: Schützenhofstraße 3. (Postgebäude.)

Sonntag, den 13. October. 18. Sonntag nach Trinitatis. Vor-

mittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Dr. Pfr. Hempfing.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst. Kl. Kapelle.

Sonntag (19. Sonntag nach Pfingsten), Vormittags um 11 Uhr:

St. Messe. Kl. Kapelle.

English Church Services.

Oct. 13: 18. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion.

11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 3.30 Evening

Prayer.

Oct. 16., Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany.

Oct. 18., Friday. (St. Luke, Evang.) 10 Holy Communion.

4 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher

in schönen und guten Einbänden

zu den billigsten Preisen. Für Schulkindern schon für 1 Mk.

1.25 Mk., 1.30 Mk., gut eingebunden. Auch Gesangbücher mit

großem Druck ohne Preisverhöhung. 8112*

Niederlage des Nass. Colportage-Vereins

bei G. Bornheimer, Farringstraße 6.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 239.

Samstag, den 12. October 1895.

X. Jahrgang.

Vom Kriegsschauplatz 1870/71.

Versailles, 12. Octbr.

Am 11. nach neunstündigem Kampfe die Voire-Armee auf Orleans und über die Voire zurückgeworfen. Orleans erlitten. Mehrere 1000 Gefangene gemacht. Dießseitiger Verlust verhältnismäßig gering. Dießseits engagiert 1. bayerisches Corps, 22. Infanterie- und Cavallerie-Division. v. Podbielski.

Versailles, 13. Octbr.

Die Franzosen haben das Schloß St. Cloud, welches dießseits verschont wurde, ohne jede Veranlassung in Brand geschossen. 10 Bataillone derselben machten einen Ausfall, welcher vom 2. bayerischen Corps mit Leichtigkeit abgewiesen wurde. Dießseitiger Verlust 19 Mann. v. Podbielski.

Die Milizen und Bayern an der Voire.

Von Karl Bleibtreu.

Sobald Gambetta am 9. October in Tours erschien, erwachte das Nationalbewußtsein der Franzosen zu ungeahntem Aufschwung. „Aus Palast und Hütte strömte die französische Jugend zu den Fahnen“, schildert General von Heinleth in dem herrlichen Monumentalwerk „Krieg und Sieg“ (Verlag von Schall und Grund), der als Stabschef des 1. bayer. Corps v. d. Tann diesen wichtigen Abschnitt des großen Krieges mittheilend durchlebte. Was Gambetta nach und nach aus dem Boden stampfte, was im Herbst und Winter französischerseits die Waffen trug, das man im freien Felde auf 800,000 Streiter veranschlagen, wovon 600,000 allein auf Gambetta's Rechnung kommen.“ Doch auch deutscherseits rückte ansehnlicher Erfolg nach, und durch diesen Nachschub, der die Lücken wieder füllte, stieg man später auf 600,000 Mann. Vorerst jedoch lagen nur 150,000 vor Paris, etwa 200,000 vor Metz, 50,000 blockierten im Osten Straßburg und dann Belfort.

Was gegen die neugebildeten Streikräfte an der Voire verfügbar blieb, war gering. 15,000 bayerische, 6,000 thüringische Gewehre der 22. Division rechnet Heinleth, der aber gern untertreibt. Nach amtlichem Ausweis (Anlage 91 des Generalstabswerks) müssen es rund 18,000 bayerische Gewehre sein. Dazu die 2. und 4. Kavallerie-Division.

Alles in Allem, die bayerische Kürassierbrigade eingeschlossen, etwa 30,000 Gewehre und Säbel mit 160 Geschützen. Aber die Leistungen der „Delegation von Tours“ hoben gleich vielversprechend an. Außer 30,000 Mobilien und Freischaren im Nordwesten stand schon Anfang October das 15. Corps La Motterouge ziemlich fertig an der Voire, das am 17. auf 60,000 Mann mit 128 Geschützen steigen sollte. Anfanglich verbreitete die Annäherung der Bayern eine Panik. Doch schon am 23. September sammelten sich die Mobilgardes du Loiret und der Nièvre in Orleans, ebenso die Franc-tireurs von Paris und ein von Algier gerufenen Turco-Regiment. Ehe noch das 15. Corps recht zusammengefügt war, dem noch zwei Brigaden fehlten, kam es am 10. October bei Artenay zum Zusammenstoß. Da so viele Truppen noch abwesend, besaß La Motterouge keine so bedeutende Uebermacht, um das Mißverhältnis siegesgewohnter Veteranen und grüner Reulinge auszugleichen. Bloß die neugeschaffene Artillerie bewährte sich, Infanterie und Cavallerie liefen in Masse davon. Nur die Turcos verteidigten sich als Nachhut wider, während die deutsche Reiterei über die Fliehenden herfiel. Am 11. stammten sich bei Ormes nochmals 18 frische Bataillone entgegen, die durchschnittlich je 1200 Gewehre zählten, 500 mehr als die früheren kaiserlichen.

Die Deutschen häuften zusehends den Kathedralthürmen von Orleans entgegen, aber noch kostete es viel Blut, ehe v. d. Tann dort einziehen konnte. Die 3. bayerische Brigade rang furchtbar mit den päpstlichen Zuanen und dem Fremdenregiment, das hier allein 900 von 1300 Mann, dazu den Commandeur und 19 Offiziere einbüßte — genau so viel, wie der deutsche Gesamtverlust betrug. Am Bahnhof les Aubrays kam es zu wüthendem Bajonettemangel mit dem 30. Mobilgardes-Regiment de la Nièvre. Mittlerweile hatten die Thüringer 85er dem Feind bei Ormes die Schanzen erstarbt und 1000 Gefangene gemacht. Das 15. Corps eilte nach Oien zurück. Es soll etwa 2500 Tode und Verwundete, 2500 Gefangene verloren haben an beiden Tagen, die den Deutschen zusammen etwa 1146 Mann kosteten. Zwei bayerische Majore fanden den Tod.

Man kann also nicht sagen, daß dieser erste Vorgeschoß des Volkskrieges kein herber gewesen sei. General von der Tann sah die Lage auch nicht rosig an, als ihm Molke Befehl sandte, Orleans nur vor „sehr überlegenen Kräften“ zu räumen. Letztere standen Gambetta bald genug zur Verfügung, nämlich 120,000 Mann, wovon die Division Mortin des Fallières allein 36,000 Mann zählte, die über Oien östlich umgehen sollte, während die Haupt-

masse sich bei Vendome sammelte. Am Wald von Mar-chenior tummelten sich dichte Freischaren, den Aufmarsch verschleiend. Manchen deutschen Reiter traf die Kugel aus sicherem Versteck.

Die Einnahme von Tananarivo.

* Wiesbaden, 11. October.

Unseren westlichen Nachbarn ist eine große Freude widerfahren: Der französische Ministerrath erhielt gestern eine amtliche Depesche aus Majunga, die am 9. October in Andriba ausgegeben wurde:

Nach glänzender Action wurde Antananarivo am 30. September eingenommen. Die Friedensverhandlungen begannen am 1. October und kamen noch am Abend desselben Tages unter Vorbehalt der Ratification durch die Regierung der Republik zustande. General Mehinger wurde zum Gouverneur von Antananarivo ernannt.

Man hat im Ministerium zu Paris laut ausgejubelt über diese Meldung und sofort an General Duchesne und die Truppen ein Glückwunschtelegramm gerichtet, in welchem es heißt: „Sie und Ihre bewundernswürdigen Truppen haben sich um das Vaterland hochverdient gemacht. Frankreich dankt Ihnen für den großen Dienst, den Sie ihm erwiesen, und das treffliche Beispiel, das Sie gegeben haben.“

Tananarivo, die „Stadt der Tausend Dörfer“, ist also gefallen. Da der Einnahme, laut der Depesche des Obercommandirenden, ein glänzendes Gefecht voranging, so ist anzunehmen, daß sich die Howas vor ihrer Hauptstadt noch einmal gestellt und etwas besser geschlagen haben, als man es bis dahin von ihnen gewöhnt war. Im übrigen scheinen sie den opferbereiten Muth zu einer letzten großen That, von dem die Russen ein Beispiel in der Geschichte aufgerichtet, nicht gefunden zu haben und die Befürchtungen, daß sie die Hauptstadt in Brand stecken, das Land verwüsten und die fremden Eindringlinge dem Hunger und Verderben preisgeben könnten, waren grundlos. Denn bereits am 1. October wurden, wie General Duchesne berichtet, die an demselben Tage begonnenen Friedensverhandlungen abgeschlossen; es scheint also, daß die Königin nicht „in ihrem Palast gestorben“ ist, wie sie so stolz verheißt hatte, sondern daß sie und ihr Gemahl, der Premierminister, sich ohne viel Federlesens gefügt und sich unterworfen haben.

Mit der Einnahme Tananarivos ist der Krieg beendet und die verdiente Züchtigung der Howas vollzogen. Die nächsten Fragen sind: Was wird nun geschehen? Was werden die Franzosen mit der Insel, die sie mit so

Die Tochter des Flüchtlings.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.
15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Die Terrasse vor dem Hause ist leer. Eveline überschreitet dieselbe langsam und lehnt ihre Stirn an die Säule. Ihr ist so weh um's Herz...

So steht sie lange Zeit — still, bewegungslos. Nichts hört sie auf. Unterdrückte Stimmen treffen ihr Ohr.

„Welch' herrliche Nacht!“

„Ja, herrlich! Sehen Sie nur den Mond an! Und die Nachtigallen —“

„Die Nachtigallen? Was ist das?“

„Ein kleiner Vogel, dessen Rehe die süßesten Lieder entquellen. O, lassen Sie uns das Zimmer verlassen, Prinzessin!“

Kenia tritt auf die Terrasse hinaus, während Manfred sie sorgsam in einen weißen Spitzenschawl hüllt. Dann gehen Beide die wenigen Stufen hinunter in den Garten. Vor der Terrasse bleiben sie stehen.

„Nug, nug, nug!“ beginnt die Nachtigall im nahen Fliederbüsch.

Sie wenden sich ein wenig, so daß das volle Mondlicht auf ihre Gesichter fällt. Lauschend hebt er die Hand und läßt sie plötzlich, wie unter einem geheimen Einfluß, auf die ihre niedersinken.

So Hand in Hand stehen sie lange schweigend da. Dann senkt sich Kenias Blick; sie will ihre Hand zurückziehen. Er hält sie um so fester und drückt sie inbrünstig an seine Lippen...

„Pur — pur — pur — pur“ erklingt es in langen gezogenen, schmelzenden Tönen aus dem Gebüsch, gefolgt von jubelndem „Ril — ril — ril — ril — ril —“

Kenia überläßt ihm ihre Hand... Ihre Blicke tauchen tief in die seinen...

Die dunkle Gestalt da oben auf der Terrasse bewegt sich nicht; kein Laut, kein Seufzer wird hörbar. Und doch steigt gleich einer Vision Evelines Bild vor Manfred auf. Deutlich sieht er ein paar traurige, blaue Augen auf sich ruhen. Hastig läßt er die kleine Hand los und sagt in merkwürdig gepreßtem Tone:

„Sie frieren, Prinzessin. Es war leichtsinnig von mir, Sie hinauszuführen.“

„Sie haben Recht“, entgegnet Kenia enttäuscht, „wir wollen wieder hineingehen.“

An der Säule lehnt noch immer Eveline. Sie birgt ihr Antlitz in den Händen und weint — weint heiße, bittere Thränen.

„Vorbei! Vorbei!“ murmeln ihre zuckenden Lippen.

Auch Manfreds Gemüth ist nicht ruhig. Er weiß, daß er schlecht handelt — sowohl an Eveline wie an Kenia.

„Ich muß ein Ende machen“, sagt er sich; „es ist ein Unfug, wie ein Esel zwischen zwei Büdeln Klee zu stehen. Aber wir, wie?“

Er grübelt und grübelt, ohne zu einem Resultat zu gelangen. Hundert Mal wiederholt er sich: „Nur Eveline ist die richtige Frau für Dich!“ und hundert Mal flüstert eine verlockende Stimme: „Denk an Kenias Reize, an ihre Gestalt, ihre Augen!“... Wenn er nur für ein paar Wochen von hier fort könnte! Aber welchen Grund soll er angeben! Nein, es geht nicht...

Ein Brief seines Vaters macht rasch seiner Unschlüssigkeit ein Ende. Sir Edward schreibt in seinen großen, kräftigen Schriftzügen!

„Lieber Manfred! Mit Bezugnahme auf unser Gespräch vom letzten Sonntag bitte ich Dich, Pangbourne für einige Zeit zu verlassen. Ich habe Nachrichten über gewisse Personen erhalten, die, wenn auch nicht verbürgt, so doch glaubhaft sind und Dein so fortiges Zurückziehen wünschenswerth erscheinen lassen. Es gibt in Berlin eine wichtige Angelegenheit zu er-

ledigen, die ich Dir anvertrauen will. Nach Dich bereit in vierundzwanzig Stunden abzureisen! — Vielleicht sagst Du mich im Vertrauen auf Deine moralische Stärke nur ungern meinem Wunsch. Aber bedenke, manche jungen Leute, die sich stark wähnten, sind in Deiner Lage schwach gewesen.

Dein wohlgeneigter Vater,

Edward Scott.“

Sofort begibt sich Manfred nach der Villa Clayton. Im Garten begegnet ihm Eveline's Hofe.

„Ist das Frühstück vorbei?“ fragt er.

„Noch nicht, Herr Scott. Die meisten Damen sind noch oben — auch die Prinzessin?“

„Und Fräulein Clayton?“

„Ich glaube, sie ist in ihrem Zimmer.“

Hastig schreibt er einige Zeilen auf eine Visitenkarte und schickt diese durch das Mädchen herauf. Nach wenig Minuten schon vernimmt er das Rauschen eines Kleides auf der Terrasse. Er geht Eveline entgegen und bemerkt, daß sie auffallend bleich aussieht.

„Ich muß mit Dir sprechen, Evgil!“ beginnt er zögernd, „wollen wir hier auf und abgehen?“

„Nicht hier“, entgegnet sie frostig, „es ist so kalt auf der Terrasse. Komm in die Sonne!“

Schweigend schreiten sie über den großen Rasenplatz. Verwundert über sein andauerndes Schweigen blickt sie ihn an. Der eigenthümliche Ausdruck seines Gesichtes erschreckt sie.

„Was hast Du, Manfred?“

„Ich gehe morgen fort von hier — für einige Wochen. Ich muß es Dir zuerst mittheilen, weil — weil mich niemand so gut versteht wie Du.“

Sie scheint nicht einmal überrascht zu sein.

„Warum gehst Du fort?“ fragt sie gepreßt.

„Ich soll — eine Angelegenheit in Berlin — für meinen Vater ordnen.“

vielen Opfern an Menschen und Geld erworben haben, anfangen? Wird man dem Bären den Gnadestoss geben und ihm das Fell abziehen, oder wird man ihn an die Kette legen? Auch darüber ist in der französischen Presse bereits lebhaft gestritten worden, bevor man den Bären hatte. Die einen sprachen sich ebenso entschieden dafür aus, Madagaskar zur französischen Colonie zu machen, wie die andern für den bescheidenen Plan, vorläufig nur die Schutzherrschaft zu erklären.

Nach außen hin und für die politischen Beziehungen Madagaskars zu den Mächten ist zwischen beiden Möglichkeiten wenig Unterschied, denn wer immer ein Interesse an der Insel hatte oder zu haben meinte, mußte sich beim Beginn des Feldzuges klar sein, daß Madagaskar fortan ausschließlich zu dem französischen Interessentenkreise gehöre. Für die inneren Angelegenheiten der Insel aber, für deren Verwaltung und deren Rückwirkung auf Frankreich, besteht zwischen den beiden Arten der Einverleibung in das französische Colonialreich der große Unterschied, daß in Madagaskar, wenn es zur Colonie erhoben und nach dem Vorbilde Algeriens verwaltet werden sollte, sicherlich ein neues Feld ernstlicher Sorgen entstehen würde, während es sich als Protectorat nach dem Vorbilde von Tunis ohne großen Aufwand an Mitteln dem Colonialkörper angliedern würde. Die Regierung wird deshalb voraussichtlich auch diese letztere Form wählen, deren Vorzüge sie denn auch schon jetzt durch die ihr ergebenden Blätter in das rechte Licht setzen läßt. — Bevor aber diese Frage zur Entscheidung kommt, wird man den Erfolg, den das Ministerium Ribot mit der Beendigung des madagaskarischen Feldzuges errungen, nach Kräften ausbeuten, und ist es anzunehmen, daß vor der Sonne des Sieges von Tananarivo, der eine bange und drückende Sorge von den Gemüthern genommen hat, selbst die Mängel und Schäden in der Vorbereitung und Durchführung der Expedition, die die öffentliche Meinung mit Recht so lange aufgeregt haben, in den Schatten treten werden.

Tananarivo liegt, wie alle orientalischen Städte, aus der Ferne ein hübsches, einladendes Bild. Es ist 1240 m über dem Meer auf einem von Norden nach Süden sich erstreckenden Felsen- hänge erbaut und wird von dem Palast der Königin, dem Ranjan- lamadama, der sich 200 m über die umgebende, mit Reis be- standene Ebene erhebt, überragt. Aber Tananarivo ist eine der Schönheiten, die sich aus der Ferne gesehen, entzückend ausnehmen; betritt man die felsigen und löcherigen, von Unrat erfüllten Gassen, so ist die Täuschung, die den Orientreisenden immer wieder um- fängt, zu Ende. Vom königlichen Palast aus durchschneiden zwei Hauptstraßen die Stadt, die eine führt an dem in antikem Stile erbauten Justizgebäude vorüber nach Osten und vermittelt den Verkehr mit Tamatave; die andere, nach Westen gehende, ist der Boulevard der Hauptstadt. An ihr liegt der Palast des Premier- ministers, der jedoch nur zu Bureaus dient, da der Minister als Gatte der Königin im Schloß wohnt, und sie führt auf den im Mittelpunkt der Stadt gelegenen Andohalo-Platz, wo die Volksver- sammlungen abgehalten werden. Dort sprach der Premierminister im Namen der Königin zum Volke und suchte, in wohlgelegter Rede seinen Rath zum Kampfe gegen die Franzosen zu be- leben. Mit welchem Erfolge, ist bekannt. Weiter führt diese Straße in der Nähe der katholischen Mission vorüber nach dem französischen Viertel mit seinen Handelshäusern und Magazinen, dann erreicht man durch Stadttheile der Eingeborenen wiederum einen großen Platz, den Zoma, wo Freitag großer Markt gehalten und in buntem Treiben alle Erzeugnisse der seltamen Wisculturen der Zoma feilgeboten werden. Von dort aus links gelangt man zu der hübsch im Stile Louis' XIII. aufgeführten französischen

Residenz. Diese westliche Straße führt nach Majunga, auf ihr sind vermutlich die Franzosen in die Stadt eingerückt. Man schätzt die Zahl der festhaften Bevölkerung Tananarivos auf etwa 100 000 Seelen, die meist zum Stamme der Homa gehören und die ihre Häuser lunterbunt durcheinander gebaut haben, da eine Straßenregelung, soweit sie nicht das Verkehrsbedürfnis fordert, unbekannt ist.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, den 11. Oct.

Die zweijährige Dienstzeit.

Die Berichte über die Erfahrungen mit der zwei- jährigen Dienstzeit sind, wie die „S. P. R.“ hören, in Ge- halt von Berichten über die Erfahrungen mit der Aus- bildung des zweiten Jahrganges seitens der Truppentheile bei einigen Generalcommandos bereits zur Vorlage gelangt. Ihnen werden diejenigen über die vierten Bataillone Anfangs November folgen. Während die ersteren sich, wie verlautet, im Allgemeinen günstig über die erzielten formellen Resultate aussprechen (denn das Produkt der Disciplinierung und der militärischen Erziehung ist kein äußerlich wahr- nehmbares), werden die Berichte über die vierten Bataillone voraussichtlich sehr ungünstig lauten.

Kein neues Umsturz- oder Vereinsgesetz.

Die „Post“ schreibt: In Bestätigung unserer gestrigen Meldung constatiren wir heute nochmals, daß in maßgeben- den Kreisen der Regierung eine Entscheidung über Schritte, die möglicher Weise gegen die Agitationsbestrebungen der Sozialdemokratie gethan werden könnten, nicht getroffen ist. Alle Mittheilungen über die Vorbereitung eines neuen Vereinsgesetzes nach bayerischem oder sächsischem Vorbild oder einer Novelle zu dem bestehenden Vereinsgesetz werden uns als Erfindung bezeichnet. Wie wir hören, bestehen ferner innerhalb des Staatsministeriums keinerlei Meinungs- verschiebenheiten in der Behandlung dieser Frage. Es sind daher ganz besonders die Gerüchte, wonach Herr v. Koller eine andere Ansicht vertreten als der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, in das Reich der Fabel zu verweisen. Es wird, wie wir erfahren, weder beabsichtigt, dem Reichs- tage ein neues Umsturz- oder Sozialisten-Gesetz vorzulegen, noch ist beschloffen worden, ein neues Vereinsgesetz für Preußen auszuarbeiten. Es dürfte sogar auch für die nächste Zeit schwerlich irgend welcher bindende Entschluß zu erwarten sein.

Deutschland.

* Berlin, 10. Oct. Der Kaiser hat, wie bekannt wird, am 28. Sept. an den Generalleutnant z. D. M.üller in Berlin ein sehr hübsches Telegramm ergehen lassen. Der Kaiser bringt darin zum Ausdruck, daß es ihm zur besonderen Freude gereiche, dem verdienten Offizier in dankbarer Erinnerung an seine erfolgreiche artilleristische Thätigkeit vor Straßburg, Soissons und Paris und in Anerkennung seiner Verdienste in der darauffolgenden Zeit am 25. Gedenktage der Uebergabe Straßburgs den erblichen Adel zu verleihen.

— Der Bundesrath versammelte sich heute zu einer Plenarsitzung.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute die Ernennung des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-

„O. Frey, Frey, mein lieber Freund, mein Jugendgespieler, mein Held — sei offen gegen Dich selbst; Du darfst Dein Herz ohne Deine Hand ebenso wenig verbergen, wie Deine Hand ohne Dein ganzes Herz. Ich habe zu viel Selbstachtung, um unter diesen Umständen Dein Weib zu werden; ich liebe Dich zu sehr, um ruhig zuzusehen, wenn Du ehelos handest. Geh' nicht fort, ohne Xenia gesprochen zu haben! Ich gebe den Geliebten auf, aber — Frey, Frey, ich klammere mich fest an den Freund!“

Ueberzeugungsvoll, leidenschaftlich, zuletzt beschwörend fließen die Worte von den zuckenden Lippen des Mädchens. Manfred ist tief erschüttert. Nicht ein einziges Mal hat er sie zu unterbrechen gewagt.

„Ich kann mich nicht verteidigen“, sagt er endlich leise, „ich kann nur aus vollem Herzen Deine Verzeihung ersuchen.“

Sie streckt ihm beide Hände entgegen und versucht zu lächeln.

„Ich habe Dir nichts zu verzeihen, Frey. Wir können unsern Herzen nicht befehlen — ich weiß das aus eigener Erfahrung.“

„Gewiß nicht. Aber es war meine Pflicht, der Gefahr aus dem Wege zu gehen so bald ich sie erkannte. Und daß ich es that, war ehelos. Ey, liebe Ey“, fährt er, ihre Hand ergreifend, fort, „stöß mich nicht zurück! Laß mich nicht die Thorheit einer Minute mein ganzes Leben lang büßen! Bedenke, wie wir einander kennen, wie lieb wir uns haben und was wir Beide ver- loren, wenn wir für immer auseinandergehen!“

„O. Frey!“

„Selbst mit der Freundschaft wär' es nichts. Wir würden einander meiden, um nicht unangenehme Erinne- rungen zu wecken!“

(Fortsetzung folgt.)

raths und vortragenden Rath im Reichsamt des Innern, Suber zum Präsidenten des kaiserlichen Patentamtes. — Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ weist heute besonders darauf hin, daß das Staatsministerium gestern nicht zu einer formellen Sitzung, sondern nur zu einer vertraulichen Besprechung zusammengetreten war.

— Eine dem Bundesrath zugewandene Vorlage schlägt, einer in der letzten Tagung des Reichstags erfolgten Anregung Folge gebend, die Herabsetzung der Cautionen der Post- und Telegraphenbeamten vor. Die Cautionen sollen darnach in der Folge betragen: Für Vorsteher von Postämtern I. größeren und mittleren Umfangs oder von Bahnpostämtern größeren und mittleren Umfangs 3000 M., für Vorsteher von Telegraphenämtern 1500 M., für Kassirer bei Postämtern 2400 M., für Kassirer bei Telegraphenämtern 1500 M. und für Postanwärter, Telegraphen- anwärter, Telegraphenhilfsmechaniker und Postgehilfen 300 M.

— Unter den dem Landtag von Sachsen- Koburg-Gotha zugegangenen Vorlagen befindet sich eine solche über die Erhöhung der Gehälter der Volks- schullehrer, der zufolge das Gehalt auf dem Lande bis auf 1600, in den Städten bis auf 1900 und 2000 M. erhöht werden soll.

— Der frühere verantwortliche Redacteur des Vorwärts, Hugo Pösch, ist aus Plönensee, wo er eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten verbüßt hat, ent- lassen worden. Derselbe tritt wieder in die Redaction des Vorwärts ein.

* Stuttgart, 10. October. Der König von Württemberg trifft zur Enthüllung des Kaiser Friedrich- Denkmals bei Wörth am Freitag, den 18. d. M. Vor- mittags in Straßburg ein.

* Breslau, 10. Oct. (Socialdemokratischer Parteitag.) Die heutige vierte Sitzung wurde von Singer geleitet. David Gieschen wendet sich in längerer scharfer Rede gegen die Ausführungen Schippels und Kauphs. Eine Bewilligung von Mitteln für Landes- Cultuzwecke im Landtage sei unmöglich. Damit würde man sich in einen Gegensatz setzen zu der bisher von den Parteivertretern in den Einzel-Landtagen geübten Praxis.

Ausland.

* London, 10. Oct. Der „Standard“ meldet, die von den 6 Großmächten an die Pforte ein- gereichte Note enthalte folgende wesentliche Punkte: 1. Die türkische Regierung muß Maßregeln treffen zur Aufrecht- erhaltung der öffentlichen Ordnung. 2. Die Verhaftungen müssen eingestellt und gegen die in die Kirchen geflüchteten Armenier nachsichtiges Vorgehen beobachtet werden. 3. Eine Untersuchungs-Kommission muß sofort zusammentreten, um über die stattgefundenen Ausschreitungen zu verhandeln.

Vocales.

* Wiesbaden, 11. October.

— Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung vom 10. October u. a. beschloffen: 1) von einer Reuder- vachtung des bisher als Weinkeller benutzten Kellers unter der städtischen Schule an der Castellstraße abzu- sehen und die Errichtung von Schulbrausebädern in den betreffenden Kellerräumen für das nächste Etatsjahr in Aussicht zu nehmen; 2) die Trinkhalle im westlichen Pavillon der neuen Colonnade bis auf Weiteres denjenigen Personen, welche Theaterbesucher abzuholen haben, als Warteraum bereit zu halten; 3) den Wahltermin für die Ergänzungs- und Ersatzwahlen zu der Stadtverordneten-Versammlung auf Montag, den 4., Dienst- tag, den 5. und Mittwoch, den 6. November d. J. festzu- setzen. Das Nähere über Zeit und Wahlort wird noch amtlich bekanntgegeben werden.

— Der deutsche Botschafter in London, Graf Hah- seldt, der sich gegenwärtig auf seinem Gute Sommerfeld bei Frauenstein aufhält, wird Ende dieser Woche auf seinen Posten zurückkehren.

* Forstpersonalien. Es sind übertragen worden: Dem Königl. Forstausseher Heinz zu Philippstein die Gemeindeförster- stelle Vorchhausen interimistisch, dem Königl. Forstausseher Karl Martin Ernst zu Obermellingen die Gemeindeförsterstelle Kirberg, Oberförsterei Wörsdorf endgültig, dem Reserve-Oberjäger Wilhelm Orlopp zu Lasunke die Gemeindeförsterstelle Philippstein, Oberförsterei Weisburg interimistisch, dem Oberjäger im Hessischen Jäger-Bataillon Nr. 11 Kreuzmann zu Marburg die Gemeindeförsterstelle Kiedrich interimistisch, dem Hülfsjäger Hees zu Rumbach vom 1. October cr. ab die Gemeindeförsterstelle Müdershausen in der Oberförsterei Hahnstätten vorübergehend, dem Königl. Hülfsjäger Ilgen zu Elshausen vom 1. October cr. ab die Gemeindeförsterstelle Eichenhahn in der Oberförsterei Idstein inter- imistisch, dem Holzhausermeister Wilhelm Ludwig Sachs zu Arnolds- heim unter Ernennung zum Forstschalken vom 1. October cr. ab die Gemeindeförsterstelle Elshausen in der Oberförsterei König- stein probeweise, dem Königl. Forst-Ausseher Müller zu Niederahr die Gemeindeförsterstelle Himmighofen in der Oberförsterei St. Goarshausen vom 1. October cr. ab vorübergehend, die durch den Tod des Gemeindeförsters Habisch frei gewordene Gemeindeförster- stelle Verzhahn dem Gemeindeförster August Menges zu Verzhahn.

— Offene Lehrerstelle. Die Lehrerstelle zu Hestloch, Kreis Wiesbaden (Land), mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte soll bis zum 1. Nov. l. J. ander- weitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 20. d. M. durch die Herren Kreis-Schulinspektoren bei der Königl. Regierung, Abth. für Kirchen- und Schulwesen, einzureichen.

* Bismarck-Denkmal. Durch Sammlung des Herrn von Berge-Herrndorf in Langenschwalbach gingen für das Bismarck- Denkmal weiter 19 Mark ein.

— Königl. Schauspiele. Zu der am Sonntag, den 14. d. M. auf allerhöchsten Befehl im königlichen Theater statt- findenden Preciosa-Vorstellung ist, wie bereits bemerkt, bestimmungs- mäßig der Anzug für den Besuch des Parkets und ersten Ranges

„So, so . . . Und ist das der einzige Grund?“

„Wie meinst Du —“

Er zögert.

„Hast Du die Prinzessin heute schon gesehen?“

„Nein.“

„Wirst Du sie noch sehen, bevor Du gehst?“

Sie blickt ihn an; ihre Augen scheinen in seinem Herzen lesen zu wollen.

„Je nun — es wäre mir lieber, wenn ich sie nicht mehr zu sehen brauchte. Wozu auch!“

Jetzt ist es mit Eveline's Selbstbeherrschung zu Ende.

„O, Frey!“ ruft sie schluchzend. „Ich weiß Alles. Nicht um Deines Vaters willen gehst Du fort, sondern um meinethwillen. Um meinethwillen verbrachtest Du neu- lich einen ganzen Tag auf dem Fluß mit mir; um meinethwillen gabst Du mir gestern den ersten Tanz —“

„Um weissethwillen denn sonst, Ey?“ unterbricht er sie weich.

„Um Deinetwillen, wenn Du mich liebtest. Aber Du liebst mich nicht“, fährt sie mit zitternder Stimme fort, „ich weiß es, Deine Zuneigung für mich ist nicht Liebe. Sag' nichts, Manfred — ich kann Dir niemals mehr sein als eine Freundin.“

„Der Mann soll in der Gattin seine beste Freundin sehen, Ey?“

„Nein, o nein! Ich würde mich unsäglich elend fühlen in dem Bewußtsein, daß ich meinem Gatten nicht mehr als eine Freundin bin, daß die Stimme in meinem Herzen keinen Widerhall in dem seinen findet. Ja, Frey, ich schäme mich nicht, zu gestehen, daß ich Dich liebe, daß es mein höchster Wunsch war, ebenso von Dir geliebt zu sein.“

Schluchzen ersticht ihre Stimme. Sie wendet das Haupt zur Seite, um ihre Thränen zu verbergen. Dann fährt sie sich gewalttham beherrschend, fort:

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 239.

Samstag, den 12. October 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird
der bereits erschienene Theil des Ro-
mans „Die Tochter des Flüchtlings“
von Erich Friesen, kostenfrei zugestellt.

In der Morgenfrühe.

Von Leopold Sturm.

Nachdruck verboten.

Es ist eine halbe Stunde etwa vor Tages-Anbruch. Die ersten schüchternen Zeichen des Frühlichts zeigen sich am Horizont und versuchen die trübe Wolkenwand zu durchbrechen, die sich ringsum ausdehnt. In der Frühe schien noch der Mond, am Abend zuvor sprachen die Leute von gutem Wetter, das der nächste Octobertag bringen werde. Aber schon Meister Reineke, der in allen Schlichen der Wanderte, hat dem Wetter nicht mehr getraut, und sich, so vorsichtig er doch sonst ist, einen fetten Braten aus dem nächsten Hühnerstall geholt.

Der Karo in der Hundehütte schlief den Schlaf des Gerechten; vielleicht verließ er sich auch auf den Mond. Aber wer ist vor Spitzbuben sicher, wenn er sich auf solche alte Einrichtungen verläßt, wie der Mond es ist? Da muß man schon zu ganz anderen, zu Erfindungen der Neuzeit, greifen. Der Karo kannte die nicht, und so hatte der Reineke gut hausen.

Darnach war die trübe Wolkenwand gekommen. Aber die Leute in der kleinen Stadt schliefen ruhig weiter. Vielleicht hätte sie der Mond früher geweckt, aber der ärgerte sich wohl, weil so häufig die Stadtlaternen unangezündet blieben. Es sollte dann nach dem Kalender der Mond scheinen. Der verlangte dann aber auch das Recht seiner Selbstbestimmung, thut's gerade nicht, was der Kalender

vorschieb, und freute sich hinterher, wenn ein Stadtbürger in der Dunkelheit gegen einen Baumstamm rannte.

Das hat man davon, wenn man mit dem Kalender den Mond regieren will!

Und nun ging's gegen Tagesanbruch zu. In der kleinen Stadt schlief noch Alles, oder doch fast Alles. Die Bäcker waren bei der Arbeit, aber sie flegte nicht recht, und in dem Pferdehals an der Hauptstraße wurden die Pferde zu einer Morgentour gepuht. Aber der Stallknecht hatte auch noch den Schlaf in den Augen. Die Natur will ihr Recht haben, und da sie im October schon im Herbstschlaf liegt, kann der Mensch wohl auch etwas von derselben Medicin verlangen. Sogar einen tüchtigen Böffel voll.

Die Eisenbahn, die nimmermüde, brachte den nächsten Zug in einer Stunde; schon lange vor dem ersten Hahnen-schrei war freilich eine Locomotive mit einem kleinen Waggengelasse als erster Fahrplanmäßiger herangerastet. Aber wenn dieser oder jener ehrsame Bürger den schrillen Pfiff der Locomotive gehört, dann hatte er vor sich hingemurmelt: „Wie früh doch manche Leute aufstehen!“, hatte für sein Sprechen im Schlaf eine kleine Ermahnung der emporgeschreckten Ehegatten erhalten, die da hoffte, es handle sich nicht um Gewissensbisse und war dann wieder eingebuffelt.

Der Nachtwächter im tiefen Thorweg am Marktplatz aber hatte so laut geschnarcht, daß er von jenem ersten Pfiff überhaupt nichts gehört hatte. Nun indeffen, beim ersten Morgenschimmer war er emporgesprungen, hatte gedankenvoll das Schild des Wirthshauses gestreift, in dem er gestern Abend noch einen warmen Nachtrunk genommen und sich dann seitwärts in die Gassen geschlagen.

Da blüht Licht aus einem Schaufenster und daher stampfen Schritte. Von seitwärts klappert's wie von Pantoffeln, tuffel, tuffel, tuffel, tuffel. Und wieder ein paar Lichter blitzen auf. Freilich, nicht lange. Die Dämmerung macht ihre Fortschritte und wer des Morgens kein Licht anzündet, der braucht es nicht wieder auszulöschen.

Die Dienstmädel aber huschen da und dort durch die Straßen, die frische Backwaare vom Bäcker zu holen. Und darunter sind auch die Angehörigen von Bürgern, die selbst den Morgengang zum Bäcker machen. Gern thun sie es Alle nicht, aber wie leicht die Semmel- und Brod-Austräger in dieser Jahreszeit die Zeit verschlafen, sie wissen's selbst.

Die Köpfe sind in warme Tücher gehüllt, theils der kalten Morgenluft, theils der unfrischen Haare wegen. Auch das flinke Bäcklein ist noch wie eingekostet. Aber im Bäckerladen wird das erste Eis gebrochen.

Die Käuferin hat jenen und jene noch gestern Abend spät vertraulich flüstern sehen! Und wer war früher der strengste Richter in Liebesangelegenheiten.

Dort hat die Madame mit dem Herrn eine sehr laute Unterredung, weil, — es giebt ein verständnißsinniges Tuscheln, ein erlesenes befreiendes Lachen.

Da hatte ein Kind Krämpfe und dort Zahnschmerzen. „Die ganze Nacht konnte man vor den Wälgern nicht schlafen!“ Hier wird Besuch erwartet, dort soll vertriebt werden. Hier ist die Herrschaft mit dem linken Fuß zuerst aus dem Bett gekommen, und dort gab es Lamento, weil das kleine Würstchen für den herzaufigen Schatz schon vermisst wurde. Kurzum Neues überall, die Jungen gehen wie die Mährräder, und jeder neue Ankömmling bringt neue Geschichten. Und schneller, als der schnellste Telegraph sie zu verbreiten möchte, wirbeln sie durch die Stadt, die interessante Zugabe zum Morgentee. Und in den Werkstätten wird's lebendig; der Lehrling, der groß ist im Zeitverschlafen, bekommt seine Kopfnuß, und der gerade an diesem trüben Morgen zu einer Inspection aufgelegte Herr Meister meint, für den hohen Lohn könnten die Herren Gesellen auch etwas pünktlicher sein.

Auf den Straßen ist's nun aber wieder ziemlich still, nachdem die Frühstückfrage, resp. Kaffeefrage geregelt ist.

Wer hat an einem dunklen Octobermorgen, kühl, naßkalt, viel außerhalb des Hauses zu suchen? Sind das doch Wenige in einer kleinen Stadt, um diese Jahreszeit hat Morgenstunde kein Gold im Munde, wenigstens unter freiem Himmel nicht. Und wer doch hinaus muß, vergißt nicht, auch wenn er den Kaffee schon intus hat, gegen das Herbstwetter noch kräftig „einen abzubeißen“. Man trinkt ja nicht, man wärmt sich nur von innen, und das ist keine zu verachtende Medicin, besonders nicht für den Familienvater.

Wasser thut's nicht, wenn auch in der Morgen-dämmerung das Milchmadel, das zur Stadt kommt, einen Blick auf den Brunnen wirft, der fast liebevoll ist. Die Milch der frommen Denkart fließt eben nicht in den Adern aller Milchmadel'n.

Fotisch im Gange ist der Dienst in der Post; so klein ist keine Stadt im deutschen Vaterland, daß nicht viel, sehr viel in ihr geschrieben würde. Und ob nun die Adresse von der linken Couvertdecke oben nach der rechten Couvertdecke unten geht, oder ob sie eleganten Schwung verräth, mit gleicher Treue wird jedes Brieflein behandelt. Auch die Post hat ein fühlend Herz und ihr Obermeister sogar ein recht fühlend.

Holter, Bolter rassel der Hotel-Omnibus durch die

Neues aus aller Welt.

— Eine derbe Abfertigung Ehren-Stanley's. Herr Henry W. Stanley hatte sich erlaubt, in einer Sitzung der Royal Geographical Society zu London zu behaupten, daß die deutschen Unteroffiziere im Innern von Afrika „eine Banane den Tag und Freiwasser“ erhielten, während ihrer häufigen Fieberzustände von einer oder der anderen Art von Verdrüßtheit befallen seien und sich dann durch arge Rücksichtslosigkeit gegenüber den Engländern hervorthaten. Herr Konsul Dohsen läßt dem „großen“ Afrikaforscher hierauf in einem offenen Briefe folgende wohlverdiente Abfertigung zu Theil werden: „Was die „Banane per Tag und Freiwasser“ anbelangt, so sind unsere Offiziere und Truppen in Afrika mindestens gleich gut gestellt, wie die britischen. Die Gehälter variiren von 7200 bis 96000 M. außer den Expeditionszulagen, beziehungsweise Reisegeldern, für die Offiziere, und 2400 bis 3600 M. für die Unteroffiziere jährlich. Ihre Behauptung, Herr Stanley, ist daher eine Unwahrheit. Was die Behandlung seitens deutscher Beamten Angehörigen fremder Nationen gegenüber anbelangt, so sprechen für die Gerechtigkeit der Aufnahme — die Sie ja auch genossen haben — und die Behandlung Fremder weit klässichere Zeugen als Sie, die so zahlreich sind, daß ich mir die Aufzählung derselben versagen kann. Ich verweise auf sämtliche Reisende fremder Nationen, die unser Schutzgebiet durchzogen haben. Dagegen schauen Sie einmal um sich unter den Offizieren und sonstigen Beamten aus Belgien und England, die einmal unter Ihren Befehlen gestanden haben, und hören Sie Ihr Urtheil, gesprochen aus deren Munde. Was Sie über die Deutschen mit Fieber sagen, wird Ihnen dann sehr wohl als auf Ihre Person auch ohne Fieber passend entgegenstehen.“

— Wie wenig sorgsam die französischen Befehlshaber mit Gesundheit und Leben der Soldaten verfahren, zeigt der folgende aus Tunis mitgetheilte Vorfall: Vor 10 Jahren schon hatte man ein Husarenregiment nach Tebourba an der Medscherda verlegt und einen Theil in einer ehemaligen Tuchfabrik des Bey untergebracht. Das Wasser des Flusses ist ungeeignet zum Trinken, weshalb das Trinkwasser in Fässern aus Tunis gebracht werden mußte. Es herrschte in dem Regiment beständig der Typhus und man sah sich genöthigt, die Garnison aufzugeben. Trotzdem wurden nun in diesem Sommer 2 Schwadronen Chasseurs dahin und in die gleichen Gebäude verlegt, und zum Trinken wurde das Wasser des Flusses benutzt unter Anwendung einer beschränkten Zahl ungenügend unterhaltener Filter. Binnen kurzem erkrankten fast alle Soldaten am Typhus; die Epidemie soll so allgemein ausgebrochen sein, weil der Eskadronschef die Leute zum Baden in der Med-

scherda kommandirt habe, obgleich jeder Bewohner von Tebourba wisse, wie äußerst gefährlich solche Bäder seien.

— Pariser „Berühmtheiten“ ziehen jetzt immer häufiger nach Berlin. Der schöne Otero folgt demnach der ehemalige Freund Boulanger's, der Volksführer Paulus, der am 4. November im Wintergarten ein 5 Abende umfassendes Gastspiel eröffnen wird.

— Eine 200 Mann starke Brigantenbande — so schreibt man aus Rom — ist plötzlich unter Oberleitung des berühmten Banditen Morra in der Provinz Basilicata (Bari) aufgetaucht. Sie soll vorwiegend aus geflüchteten Bagnofürstlingen und ähnlichen gefährlichen Elementen rekrutirt und trefflich bewaffnet sein. Morra allein hat etwa elf Morde auf dem Gewissen. Er soll sich mit den nicht minder berühmten Gebrüdern Fattaroli vereint haben, welche dort schon seit Jahr und Tag die Einwohner erschrecken. Das Räuberwesen schwillt wieder lawinenhaft in allen Theilen des Landes an. Selbst in den schlimmsten Zeiten der sechziger Jahre, als diese Banden noch ein politisches (bourbonisches) Moment darstellten, sind die Sicherheitszustände nicht beklagenswerther gewesen.

— Ein wackerer Bürgermeister. Das „Neue Blatt“ erzählt nachstehende Episode aus jener traurigen Zeit, da die Franzosen als Sieger in Deutschland gehaust, die übrigens auch angeht die Bogen, die General Mumm über das Vorgehen der Deutschen 1870/71 verbreitete, nicht uninteressant ist: Im Jahre 1799 zog der französische General Tarreau durch die Gegend des Bodensees. Tarreau war klüchtigen Fußes, denn als Erzherzog Karl am 21. März die Franzosen bei Ostrach und Reussen geschlagen hatte, mußte auch Tarreau — wie sich die französischen Zeitungen ausdrückten — eine „rückgängige Bewegung“ machen, das heißt verdrückt: über Hals und Kopf fliehen. Am 17. September kam er in die kleine Reichstadt Ueberlingen am Bodensee. Diese sollte ihm in wenigen Stunden eine gewaltige Brandfahung bezahlen oder sofort an allen Ecken angezündet werden. Aber der Bürgermeister Moser, an welchen er den Befehl mit genannter Drohung erließ, war ein Mann, den man nicht leicht schrecken konnte. Ohne sich aus der Fassung bringen zu lassen, fragte Moser, ob dies denn wirklich der wahre Ernst des Generals sei. Dieser bejahte die Frage und begleitete die Antwort mit einer Fluth von Verwünschungen und Drohungen. „Nun“, erwiderte jetzt der Bürgermeister, „so erkläre ich Ihnen, daß Sie keinen Pfennig bekommen. Alle meine Bürger sind bewaffnet und gefaßt, auf den ersten Wink Gewalt mit Gewalt abzutreiben, und“ — indem er eine Pistole hervorholte und sie dem erschrockenen Brandfaher vor das Gesicht hielt — „diese ist für Sie bestimmt!“ So etwas hatte Tarreau nicht erwartet.

Dabei fiel ihm ein, daß er nur einige hundert Mann bei sich habe, und daß die Schwaben, wenn sie einmal in's Feuer gerathen, keinen Späß vertrieben. Kurz, Ueberlingen wurde weder gebrandschatzt noch verbrannt, und ohne nur einen Pfennig zu erhalten, mußte Tarreau abziehen.

— Aus zwanzigjähriger Bagnohaft entlassen. Aus Florenz wird geschrieben: Vor einigen Tagen wurde Carlo Grandi, welcher im Jahre 1875 in seinem Heimathsdorf Incisa, um Nacht an dessen Bewohnern zu nehmen, fünf kleine Kinder ermordete und in seiner Küche vergrub, nach Abkündigung der über ihn verhängten zwanzigjährigen Bagnohaft in Freiheit gesetzt. Sein Heimathsdorf hat sich seine Rückkehr dahin verbeten.

— Ein Herzog als Eislehrer. Eine ergötzliche Anekdote wird vom Herzog von Westminster erzählt, der einer der reichsten Pairs von England ist und dessen Rennstall selbst im klassischen Lande des Sports unerreicht dasteht. Ebenso wie sein berühmter Vorfahr Lord Albion, der bekanntlich durch sein stilles Holzhaus seine geistige und körperliche Frische zu erhalten trachtete, unterläßt auch der gleichfalls bejahte Herzog nichts, um seine alten Glieder zu fählen. Es war im vergangenen Winter. Von der an gewissen Tagen der Woche ertheilten Erlaubniß, Eaton-Hall, die herrliche Besitzung des Herzogs mit ihren weiten Parkanlagen und großen Seen, zu besuchen, machten insbesondere die Schlittschuhläufer während der kalten Jahreszeit starken Gebrauch, und so traf es sich, daß ein begeisterter Anhänger dieses Sports schon in der frühesten Morgenstunde zur Stelle war. Außer ihm befand sich nur eine einzige Seele am Eise, ein alter Mann, der, einen Besen in der Rechten, mit peinlichster Sorgfalt die Eisfläche vom Schnee säuberte. Die Arbeit des Alten gefiel dem frühen Besucher so sehr, daß er ihm aus Dankbarkeit einen Schilling in die Hand drückte, den dieser mit vielem Danke annahm. Wer beschreibt aber die Bestürzung des großmüthigen Spenders, als man ihm kurz darauf mittheilte, daß der alte Mann, der eben mit seinem Besen zum Schloß zurückkehrte, kein Anderer als der millionenreiche Herzog selbst war!

— Ein und dasselbe. „Doktor“, sagte eine alte Dame zu ihrem Hausarzt, „können Sie mir sagen, warum manche Leute krumm geboren werden?“ — „Warum?“ — „Gm — gewiß, gnädige Frau“, antwortete der Doktor. „Der Grund ist, daß sie in die Welt kommen ohne die Gabe der Rede.“ — „Herrlich“, bemerkte die alte Dame, „da sieht man doch gleich, was es heißt, eine medizinische Bildung haben! Ich habe meinen Mann das Gleiche mehr als hundert Mal gefragt und Alles, was ich aus ihm herausbekommen konnte, war: „Weil sie's werden.“

hühen Straßen, über dem noch immer nicht asphaltierten Pflaster, an den verglimmenden Laternen vorbei. Und so weit hat man sich nun doch den Schlaf aus den Augen gerieben, daß man hier und da nachschaut, recht munteren Blickes sogar, wer nun in die Ferne zieht.

Und über ein Weichen beginnt der Schulfingend Regiment. Wenn auch die Schule erst um acht Uhr beginnt, also zur Zeit, wo es schon unrichtig ist, von einer Morgenfrühe zu reden, in der kleinen Stadt wenigstens, wo man selbst schon nach den schönsten Harmonie-, Resourc- oder Liedertafel-Kränzchen, das erst zu vorgerückter Stunde schloß, die Federn verläßt, ein gut Theil früher schwärmen doch schon die ersten Schülchen aus.

Die kleinstädtische Jugend, die noch richtigen Schnee kennt und sich tüchtig darin herumbalgt, auch in jedem Winter mindestens einmal kramm durch's Eis bricht und ins Wasser plumpst, ist nicht so verwöhnt, wie die großstädtische, wenigstens im Durchschnitt nicht, daß sie an einem kühlen Octobermorgen, bis aber die Ohren eingewidelt, gar von einem Dienstmädel bis zur Schule gebracht werden mußte.

Das Kabalet schon fröh die Straße hinunter, daß es eine Art hat, und im Schulzimmer werden die Obsteilagen zum Frühstück mit großer Würde gerührt. Ein Jeder hat das Beste, bis Einer das Allerbeste hat.

So fängt in der Provinzstadt der Tag an. Weniger bewegt, weniger effectvoll, denn in der Großstadt. Aber wer sich in die einzelnen Bäume vertieft, der bringt auch ein Bild zusammen, das seinen eigenen Reiz hat, das gemischt ist aus Scherz und Ernst, Freud und Sorge. Nur treten die dunklen Seiten weniger kraß hervor.

Aus der Umgegend.

Wiesbach, 10. Oct. Die gestrige Hauptversammlung des Nordend-Vereins, zu der wegen Erweiterung dieses Vereins mit Abänderung des Namens in einen allgemeinen Bürgerverein für die ganze Stadt Wiesbach zu Wahrung berechtigter Interessen und Förderung gemeinnütziger Angelegenheiten sämtliche Bürger der Stadt eingeladen waren, wurde durch den Vorsitzenden, Herrn A. Coridag, eröffnet, worauf der Schriftführer, Herr J. Schandua, den Bericht über die bisherige Thätigkeit des Nordendvereins verlas, aus dem zu constatieren war, daß der Verein an seine Aufgaben mit großer Mithatigkeit herangetreten ist und mit vieler Geschäftsgewandtheit bei den maßgebenden Stellen für den Erfolg seiner Angelegenheiten appelliert hat. Die Mitgliederzahl des Nordendvereins beträgt 250, der Kassenbestand weist im Einnahme 459 Mk., in Ausgabe 109.17, mithin einen Bestand von Mk. 349.83 auf. Die Umwandlungsfrage des Nordendvereins in einen Bürgerverein rief eine lebhafteste Debatte hervor, an der sich die Herren H. Dörmann, Schandua, A. Schmidt, Fr. Knettenbach, Coridag, W. Strüder, Jean Werner und Freidt beteiligten. Schließlich wurde beschlossen, den Nordend-Verein zu einem allgemeinen Bürgerverein zu erweitern, den bisherigen Vorstand des Nordendvereins für den Bürger-Verein noch vorläufig beizubehalten, bis die Vize zur Einzeichnung der Mitglieder abgeschlossen sei. Eine weitere Versammlung sollte dann die endgültige Vorstandswahl vornehmen. In die nunmehr circulierende Liste zeichneten sich viele Anwesende als Mitglieder ein. Mit einem Hoch auf den neuen Bürger-Verein wurde die Versammlung geschlossen.

Wiesbach, 10. October. In einer Wirthschaft in Amöneburg kam es vorgestern Abend zwischen einigen Arbeitern zu einem Wortwechsel, welcher bald in Thätlichkeiten ausartete. Einer der Arbeiter ergriff nämlich ein Schoppenglas und warf dasselbe mit solcher Gewalt gegen den Kopf seines Gegners, daß das Glas zersprang und die Splitter in die Biergläser flogen. — Am Dienstag landete man hier in den Krippen eine weibliche Leiche. Das Haar ist blond und halblang. Die Leiche, die sehr abgemagert und ungefähr 25 Jahre alt ist, kann nur einen Tag im Wasser gelegen haben.

Hofheim i. T., 10. Octbr. Nächsten Sonntag, den 13. October, wird der 24 Meter hohe Thurm auf dem Kapellenberg bei Hofheim dem Verkehr übergeben. Aus dieser Veranlassung findet an dem genannten Tage ein gemeinschaftliches Essen im Gasthaus „zur Krone“ Nachmittags 5 Uhr statt.

Holzappel, 10. Oct. In voriger Woche wurde der Bauer Wehmann von herabsitzenden Gebirgsmassen so unglücklich getroffen, daß ihm die linke Hand abgenommen werden mußte. — Gestern rief beim Fördern ein Korb, in welchem fünf Bergleute platzen konnten hatten, und stürzte mit einer solchen Wucht auf den Boden, daß sämtliche fünf Leute erhebliche Verletzungen davontrugen.

Nassau, 10. Oct. Verlegt ist Herr Gerichtsdiener Filling vom 1. November an nach Frankfurt a. M.

Dillenburg, 10. Oct. In den nächsten Tagen wird der Ehrenbürgerbrief für den Fürsten Bismarck seitens der städtischen Behörde dem Atrichthaus nach Friedland übersandt werden. Die Urkunde, bei J. E. König u. Ehardt in Hannover recht geschmackvoll hergestellt, zeigt neben der Widmung die Ansicht unserer Stadt, des Bismarcktempels, des Wilhelmshaines und des alten Stammschlosses der Dranier. Außerdem sind darauf die Haupterwerbszweige unserer Gegend, der Bergbau und die Industrie, durch die Gestalten des Berg- und Hüttenmannes veredelt. Die Urkunde liegt in einer rothbraunen Ledermappe, welche die Aufschrift: „Ehrenbürgerbrief der Stadt Dillenburg“ trägt.

Marienberg, 10. Oct. Das Kgl. Konsistorium hat in seiner gestrigen Sitzung den Herrn Pfarrer Kaumann in Kropbach interimistisch zum Dekanatsverwalter des Dekanats Marienberg bestellt.

Handel und Verkehr.

Wiesbach, 9. Oct. (Walter.) Weizen 12.86. Korn —. Gerste —. Hafer 6.18. Kartoffeln 1.70. Saatweizen per Walter 12.70.

Bei Katarb, Duffen, Geisler, Krenschusen etc. erprobt man den aus edelsten Weintrauben bereiteten, stets wohlthätig lindernden, seit 28 Jahren weltbekannten rheinischen Trachtbrunnenhonig von W. H. Jidenheimer in Mainz; viele tausend Atteste. Per Flasche 1, 1½ u. 3 Mark, in Wiesbaden bei A. Schirg (Jah. Carl Werg), Schillerplatz 2; in Wiesbach bei Ludw. Alig; in Mosbach bei S. Steinhauser.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung der Invaliditäts- u. Altersversicherungsausschalt Hessen-Nassau für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

§ 22 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Für die nach dem vorbezeichneten Reichsgesetze versicherungspflichtigen Personen im Kreis Wiesbaden (Stadt) sind für die Zeit vom 1. Januar 1893 bis 31. December 1900, vorbehaltlich etwaiger anderweiter Festsetzung, nachbezeichnete Wochenbeiträge zu entrichten, und zwar:

Für	Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse			
	I	II	III	IV
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
1. Mitglieder der gemeinf. Ortskrankenkasse zu Wiesbaden in Wiesbaden.	—	—	24	—
§§ 13 u. 29 des Statuts	—	20	—	—
2. Mitglieder der Krankenkasse für die bei dem Wegbau des Bezirksverbandes d. Regierungsbezirks Wiesbaden beschäftigten Personen zu Wiesbaden.	14	—	—	—
§ 16 des Statuts.	—	—	—	—
3. Mitglieder der Krankenkasse des Consortiums für Nebenbahnen zu Darmstadt.	—	—	—	—
§ 5 des Statuts.	—	—	—	—
4. Mitglieder der Krankenkasse der Glaser-Innung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
5. Mitglieder der Krankenkasse der Küfer-Innung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
6. Mitglieder der Krankenkasse der Metzger-Innung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
7. Mitglieder der Krankenkasse der Schneider-Innung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
8. Mitglieder der Krankenkasse der Schreiner-Innung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
§§ 13 u. 28 der Statuten	—	20	—	—
9. Mitglieder der Krankenkasse der Schuhmacher-Innung zu Wiesbaden.	14	—	—	—
10. Mitglieder der Krankenkasse der Tapezierer-Innung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
§§ 13 u. 28 der Statuten	—	20	—	—
11. Mitglieder der Post-Krankenkassen.	—	—	—	—
Klasse I bei einem Tagelohn bis einschl. 1.16 Mk.	14	—	—	—
II bei einem Tagelohn von mehr als 1.16 Mk. bis einschl. 1.83 Mk.	—	20	—	—
III bei einem Tagelohn von mehr als 1.83 Mk. bis einschl. 2.83 Mk.	—	—	24	—
IV bei einem Tagelohn über 2.83 Mk.	—	—	—	30
12. Alle in Land- u. Forstwirtschaft beschäftigten Betriebsbeamten bis einschließlich 2000 Mark Jahresarbeitsverdienst, soweit dieselben nicht zu den Mitgliedern einer vorstehenden Krankenkasse gehören.	350 Mk.	500 Mk.	850 Mk.	850 Mk.
	14 Pf.	20 Pf.	24 Pf.	30 Pf.

Der Wochenbeitrag derjenigen Lohnklasse, in welche der dreihundertfache Betrag des nach dem Statut für die Bemessung der Krankenkassenbeiträge zu Grunde zu legenden wöchentlichen Arbeitsverdienstes fällt.

(Ohne Unterschied des wöchentlichen Jahresarbeitsverdienstes):

13. Alle übrigen in Land- und Forstwirtschaft, sowie in sonstiger Weise beschäftigten Personen, welche keiner der vorgenannten Krankenkassen angehören,	—	—	24	—
a) männliche Personen	—	20	—	—
b) weibliche	—	—	—	—
14. Lehrlinge über 16 Jahre, soweit dieselben nicht einer der genannten Krankenkassen angehören.	—	20	—	—
15. Lehrlinge über 16 Jahre wie vor.	14	—	—	—

Die Verwendung von Marken einer höheren Lohnklasse ist zulässig, wenn Arbeitgeber und Versicherte hierüber einverstanden sind. Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der fälligen Beitragsmarken sind die Arbeitgeber verpflichtet. Rechtzeitig geschieht die Verwendung der Beitragsmarken nur dann, wenn dieselbe alsbald bei jeder Lohnzahlung erfolgt. Den Arbeitgebern steht das Recht zu, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Abzüge dürfen sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Als Lohnzahlungen gelten auch Abschlagszahlungen.

Diesem Personen, welche die Versicherung nach Auftrage der Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung freiwillig fortsetzen oder erneuern (§ 117 des Gesetzes vom 22. Juni 1889) sowie diejenigen Personen, welche sich freiwillig selbst versichern (§ 8 des genannten Gesetzes), haben Doppelmarken zu 28 Pf. für jede Kalenderwoche freiwilliger Versicherung einzulösen.

Sich selbst versichern können, falls sie das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und noch im Stande sind, ein Drittel des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner zu verdienen:

1. Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen,
2. ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Lohnarbeiter solche selbstständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Verarbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausgewerbetreibende).

Für Saisonarbeiter, d. h. solche, welche zu einem bestimmten Arbeitgeber in einem dauernden Dienst- oder Lohnverhältnis stehen und dasselbe nur vorübergehend unterbrechen, kann das Versicherungsverhältnis auch ohne Verwendung von Doppelmarken während eines 4 Monate nicht übersteigenden Zeitraums freiwillig dadurch fortgesetzt werden, daß die Beiträge in bisheriger Höhe fortentrichtet werden (§ 119 des Gesetzes vom 22. Juni 1889).

Wiesbach, den 2. Februar 1893. Der Vorstand:
E. von Handelshausen,
Landes-Direktor.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Wiesbach, 3. October 1895

Der Magistrat.
Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung:
Mangold.

Nichtamtliche Anzeigen.

Für Arbeiter!

Englische Lederhosen, Prima Qual.

zu staunend billigen Preisen!
sowie alle Sorten neue und gebrauchte Arbeitskleider, Betten etc. bei
S. Landau,
31. Mehrgasse 31.

Wichtig für Rekruten.

Für bevorstehenden Einstellung ins Heer empfehle mein großes Lager in Kleider, Wäsche, Schuhwerk, Putz, Kosmetik, u. s. w., genau nach Vorschrift.

Karl Wittich,

Büchtereien,
824 7. Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgasse.

Grosse Geld-Lotterie

Ziehung am 17. October 1895 in München.

2529 Geldgewinne Hauptgewinn 20000 Mk.

Originallose à 1 Mk., Porto und Liste 30 Pf.

empfiehlt und versendet; auch gegen Briefmarken

Friedr. Starck. Neustrelitz,

1916

Taschen-Fahrplan

des

Wiesbadener

General-Anzeigers

Winter 1895/96

ist zu

10 Pf. pro Stück

zu haben in der

Expedition,

26 Marktstr. 26. 26 Marktstr. 26.

Butter-Abschlag!

Feinste Sührabutter vom Block per Pfd.

Mk. 1.25, bei größerer Abnahme per Pfd. Mk. 1.20,

frische Siede-Eier 6 und 7 Pf. per Stück empfiehlt

C. Gaertner,

Kirchgasse 21.

!Cassaschränke!

verschied. Größe mit Tresor; sowie ein n. u. b. und ein

schwarzes Piano, sehr gut, zu der Hälfte des An-

schaffungspreises abzugeben Schützenhofstr. 3, 1.

Jed. Tag frische Frankf. Würstch. à 15 u. 17 Pf.
 Wiener " à 8 Pf.
 Göttinger " à 15 "
 Knack " à 15 "
 stets im Auschnitt Corned beef (beste Marke)
 " " " Cervelatwurst
 " " " Salami
 " " " Mettwurst.
 Specialität: Rohen u. gekochten Schinken, Lachsschinken,
 sowie alle feineren Fleisch- und Wurstwaren
 empfiehlt die

Schweinemetzgerei Jean Kolb,
 Ecke Welltrig- und Hellmündstraße.
 Dasselbe ist auch in meiner Filiale, bei Herrn
Malbauer, Wörthstraße 2a,
 zu haben. 926 946

Solide Schuh- und corraute Lederwaren
 kauft man reell und am billigsten bei
 32 Wilhelmstr. 32, **Ferd. Mackeldey,** 32 Wilhelmstr. 32.
 Bitte Preise zu vergleichen.

In der Strickerei
Ellenbogengasse 11
 kauft man die billigsten und dauerhaftesten Wollartikel.
 Gestricke Arbeitswäse sehr stark von 1,55 bis zu den
 feinsten Jagdwäse und Weggewandten, gestricke und
 gewebte Unterhosen von 60 Pf. bis zu den feinsten
 Normalhosen, gestricke und gewebte woll. Damen- und
 Herrenstrümpfe von 75 Pf., Socken von 30 Pf. an,
 Kinderstrümpfe sehr billig. **Prima Strick- und Häfelwolle**
 Loth von 3 Pf. bis zu der feinsten Strickwolle. Strümpfe,
 Socken und Beinlängen werden neu und angefrischt auch an-
 gewebt ohne Naht zu den bekannt billigen Preisen.
Fr. Neumann.

Neues Bismuth p. Pfd. 12, 14, 16, 18 u. 20 Pf.
 Suppen- u. Gemüsenudeln p. Pfd. 20, 24, 30 u. 40 Pf.
 Reiner Weizenries p. Pfd. 14, 16, 20 u. 24 Pf.
 Reis p. Pfd. 14, 16, 20, 24 u. 30 Pf. (8 Pfd. 95 Pf.)
 Gerste p. Pfd. 14, 20, 24 u. 30 Pf.
 Dasergrüne bei 5 Pfd. 22 Pf.
 Erbsen, Linien, Bohnen p. Pfd. 12, 14, 16 u. 18 Pf.
 Anepps Malzkaffee bei 5 Pfd. 34 Pf.
 Kornkaffee p. Pfd. 12 Pf., Malzkaffee, lose, p. Pfd. 16 Pf.
 Braunschweiger Cichorie p. Pfd. 17 Pf.
 La Limb. Rahmtafe, g., p. Pfd. 32 Pf.
 Porzegl. Speisefett p. Pfd. 40, 45 u. 50 Pf.
 " Baumöl v. Schoppen 40, 48, 60 u. 70 Pf.
 Rüböl (Vorlauf) p. Schoppen 25 u. 28 Pf.
 Beste Holl. Vollenhänge v. St. 5, 6 u. 8 Pf.
 La Keruseife bei 5 Pfd. 22 Pf.
 Amerik. Petroleum p. Liter 16 Pf.
 Sogen. Kaiseröl bei 5 Liter 22 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3,
 993 Filialen: Bleichstr. 15 u. Röderstr. 19.

Guten reellen Nebenverdienst

kann Jedermann erzielen,
 wer sich mit dem Vertrieb
 meiner vorzüglich bewährten
 Specialitäten der Nahrungs-
 und Genussmittelbranche
 energisch befassen will. —
 (Cassa-Artikel.) Musier-
 packete werden gegen 70 Pf.
 in Briefmarken portofrei
 versandt vom Fabrikanten
Adolph Weber
 Radebeul-Dresden.
 Nur zahlungsfähige Be-
 werber finden unter An-
 gabe der Nr. 106 Berücksich-
 tigung. Eine Verkaufs-
 stelle für je 5000 Ein-
 wohner 112



heilen Blasen- und Harnröhren-
 leiden ohne Einspritzung und Be-
 rufstörung schmerzlos in wenigen
 Tagen. Blasenentzündung hört auf, Urin
 klärt sich. Nur leicht und wirk-
 sam, wenn jede Schachtel mit
 Schutzmarke: „Rosen“ versehen.
 Flacon 3 Mark.

Zu haben in Wiesbaden in
 der Löwenapotheke. 4016

Massenproduction von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungs-
 beilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und
 farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist
 im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Grösse
 unseres Zeitungsformats herzustellen und können wir daher unsern
 Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preis-
 berechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte,
 die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüg-
 lich eignen, schon von 1,25 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Schnegelerberger & Hannemann,
 26. Marktstrasse 26.

Kaisergelée, Marmelade

(vorzüglich)
 à Pfund 25 Pf.
**Himbeer- und
 Erdbeergelée**
 à Pfund 40 Pf.
Weiner's Gelée-Fabrik
 Marktstrasse 12. Laden:
 Hinterhaus. 4470

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten
 Teint, so waschen Sie sich täg-
 lich mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife
 v. Bergmann u. Co. in Dres-
 den-Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
 Bestes Mittel gegen Sommer-
 sprossen, sowie alle Hautun-
 reinigkeiten. à St. 50 Pf. bei
 Fr. Bernheim.

Dr. Carl Gray, Willy
 Graefe, C. Moebius, Louis
 Schild und Otto Siebert.

Neuestes hygienisches Schulzmittel

für Frauen (ärztl. empf.) Einfachste
 Anwend., Beschreib. gratis per
 Kreuzb. Als Brief geg. 20 Pf.
 Marke für Porto. 1276
 R. Oschmann, Konstanz C. 25.

Thee neuer Ernte,
 p. Pfd. M. 1.80—M. 6.—.

Theespitzen,
 per Pfd. Mk. 1.60, Mk. 1.80, empfiehlt
J. Haub,
 Mühlgrasse 13, Ecke der Häfnergasse.

Journal-Lesezirkel.

Ich erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen,
 daß ich vom 1. October ab ebenfalls ein
Journal-Lesezirkel errichte. Mein Zirkel
 hat die große Annehmlichkeit, daß die jetzt ein-
 tretenden Abonnenten sämtliche neue Zeit-
 schriften erhalten. Der Wechsel der Zeitschriften
 findet wöchentlich einmal statt, und sind die
 näheren Bedingungen in meinem Geschäftslokal
 zu erfahren.

Hochachtungsvoll

Heinrich Giess,

Buch- und Papierhandlung.

27 Rheinstr. 27 (neben der Hauptpost).

Jalousieen Bestes System
 mir 7mal prämiert. 5276
Hermann Müller,
 mit 6jähr. Garantie. Düsseldorf, Schützenstr. 4.



**Damen-Strümpfe
 Kinder-Strümpfe**

an den Stellen verstärkt, die
 auf der Zeichnung dunkel-
 schattiert sind.

L. Schwenck,
 Mühlgrasse 9. 530

Alle Sorten Gypse,

Gyps-Plattens für Wände und Decken, sowie
 la Schlemmkreide empfiehlt billigt

Diebrich a. Rh. **H. L. Kapferer,**
 Kurfürstenmühle. Gyps- und Bauartikel-Fabrik

A. H. Pretzell-Danzig

empfiehlt ff. **Danziger Tafel-Liqueure u. a.:**
 Goldwasser, Kurfürsten, Cacao, Sappho, Helgoländer,
 Prinzess Luise-Liquor, Medicinal-Eiercognac
 (ärztlich empfohlen) 3749

„Danziger Rathsturm-Bitter“
 (ausserordentlich magenstärkend).

Schirmfabrik Karl Fischbach

8 Langgasse 8.
 Nur eigenes Fabrikat.
 Anfertigung nach Wunsch. — Ueberziehen
 und Reparaturen jeder Art wie bekannt.

Zurückgesetzte Tapeten

in schönsten Ausführungen verkaufte, so lange Vorrath reicht,
 pro Rolle für 20 bis 25 Pf.
Hermann Stenzel.

Man beachte: Langgasse 29, 1. 407
 Kein Laden.

Großer Seifen-Abschlag

(garantirt prima Qualität). 787
 Weiße Kernseife, per Pfd. 26 Pf., bei 5 Pfd. 25 Pf.,
 bei 10 Pfd. 24 Pf.
 hellgelbe Kernseife, per Pfd. 24 Pf., bei 5 Pfd. 23 Pf.,
 bei 10 Pfd. 22 Pf.
 Glycerin-Schmierseife, per Pfd. 17 Pf., bei 5 Pfd.
 16 Pf., bei 10 Pfd. 15 Pf.
 Silber-Schmierseife, per Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 19 Pf.,
 bei 10 Pfd. 18 Pf.
 Salmiak-Schmierseife, per Pfd. 26 Pf., per 5 Pfd.
 25 Pf., bei 10 Pfd. 24 Pf.
Adolf Haybach, Wellstr. 22.

Nur 5 Pf.
jetzt unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorabbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Reparaturen
an
Schmuckfachen
fertigt billiger wie jed. Vordruckschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
1064 1. Etage.
Nähe dem Michaelsberg.

Reparaturen
an 755
Uhren und Schmuckfachen
zu billigen Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10, 1.

Reparaturen
an Uhren, echten und un-
echten Schmuckfachen werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1.

Alle Belzarbeiten
werden gut u. bill. angefertigt bei
S. Jannasch, Kürschner,
8041 4 Michaelsberg 4.

Costüme
werden billig angefertigt 8088*
Oranienstr. 4, 1. Tr. r.

Ein kleines Kind
wird in liebe gute Pflege ge-
nommen. Näh. Exped. 8084*

Guter bürgerlicher
Mittagstisch
zu 50 Pfg. und Abendessen
zu 35 Pfg. bei Frau Kehler,
Bleichstraße 5, Gartenh. 8102*

Reparaturen
an 276

Uhren und Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Prima Kartoffeln
für den Winterbedarf, Magnum bonum
p. Cir. 2,50 M., bis 2,75 M.,
gelbe p. Cir. 2,10 M., bis 2,50 M.
freies Haus. Kirchner, Wehring-
straße 27, Ecke Hellmündstr. 8117*

Adolfshöhe.
Täglich süßer Apfelwein
sowie
la. Cronberger Speierling
7760* Ph. Mehler.

Ich zahle
ausnahmsweise
gut

n. Kaufe fortwährend abge-
legte Damen-Costüme und
Herrenkleider, Fracks,
Waffenrocke u. sämtliche
Militär-Effekten,
Schuhe und Stiefel,
Brillanten, Gold u. Silber,
Betten, Möbel,
ganze Nachlässe etc. etc.
komme bei Bestellung
pünktlich. 877
S. Landau,
Wehringergasse 31.

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

Perf. Kleidermacherin
empfiehlt sich in all. vorkommenden
Näharbeiten Costüme v. 5 M an,
Häuskleider v. 1 M. an. Für alle bei mir
verfertigten Arbeiten übernehme
für guten Sitz u. Haltbarkeit die
beste Garantie. Postkarte auf
Hausbesichtigung genügt. **Elise**
Büh, früher Platterstr. 9, jetzt
Römerberg 7, III. 4766

Güter
Kauf- und Pachtgüter jed. Größe
auch solche mit Nebengeschäft als
Brennerei, Ziegelei u. Restauration
weist Reflectanten nach
L. Göbel, Frankfurt a. M.
Lühnowstr. 23. 163

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. **Vorzellan**
feuertest, so daß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Kölle Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.
Ecke Grabenstraße. 810

Kirchhofgasse 2
früher Wehringerg. 2
werden 924

Hüte
von 50 Pfg. an schön garniert.

**Heiraths-
Gesuch.**

Ein solider Mann, (Bandwirth)
40 Jahren, mit schönem Ver-
mögen, wünscht sich mit einer
soliden, einfachen Person, welche
auch etwas Verdiensten besitzt, bald
zu verheirathen und bittet Offert.
mit näherer Angabe unter A. D.
200 postlagernd hier **Schönen-
hofstraße** niederzulegen.
Antwort erfolgt umwiegend
unter Discretion. 916

Kornbrod
per Loib 30 Pfg.
Samstag Morgen auf
dem Markt. 8108*

Prima Kartoffeln
für den Winterbedarf, Magnum bonum
p. Cir. 2,50 M., bis 2,75 M.,
gelbe p. Cir. 2,10 M., bis 2,50 M.
freies Haus. Kirchner, Wehring-
straße 27, Ecke Hellmündstr. 8117*

Prima
Apfelwein
sowie gute Speisen und sonstige
Gerichte empfiehlt
Karl Stiehl,
„zur Krone“ in Bierstadt.

**Beitungs-
makulatur**

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Technikum
mit
Höchster
Auszeichn.
Strelitz
Zwei
Bahn-Stdn.
von Berlin. Tägl. Eintr.
Elektro- u.
Maschinen-
Ingenieur-
Aachn- u.
Bau-
gewerk-
Werkmstr.-
u. Architek-
tur-Schule.

Kaufgeschäfte
Ein gut erhaltenes 2006
Halbverdeckt
sofort zu kaufen gesucht. Näh.
Phil. Hümberger,
St. Goarshausen am Rhein.

Verkäufe.

Großer Garten
mit schönem Wohnhäuschen
gleich bei der Stadt, Höhenlage
zu verkaufen oder zu verpachten.
Näh. Verlan ds. Bl. 968
Ein nachweisbar gutgehendes

**Butter-
und
Biergeschäft**
in guter Lage, Verhältnisse halber
unter günstigen Bedingungen ab-
zugeben. Offert. unt. L. M. 79
an den Verlag d. Bl. 886

4 Schulgasse 4
Größte Auswahl aller Sort.
Cesfen amerik. Regulirfäden, trans-
portable Herden etc. alle wie neu,
wegen Umzug bill. zu verk. 554

**Leere
Kisten**
zu verkaufen.
Näh. Expedition.

Fahrrad,
Eisenreis (fast neu) zu verkaufen
7829* **Nerothal 27.**

Haus
mit Wirthschaft,
Hinterhaus, wegen Krankheit des
Besizers sel. Preis 56.000
M., bringt Miete 3670 M.
Näheres durch A. Eichhorn,
Agent, Nerostr. 34. 919

Neuer zweith. Kleiderschr.
mit Weißzeigeneinrichtung 30
M., nussl. runder Tisch 14 M.,
nussl. Waschkonsole 10 M.,
Sopha 17 M., Küchenbrett
3,50 M., zu verkaufen
8101* **Adlerstr. 16a, Bdh. I.**

Specerei-Einrichtung
und 2 franz. Betten zu verk.
955 **Römerberg 2.**

1 vollst. Ladeneinrichtung
für ein Spezereigeschäft ist zu ver-
kaufen. Näh. Maurerg. 9. 7562*

Mirthgeschäfte

Wohnungsgefuhi.
2 Zimmer und Küche zum Preise
von 200—220 Mark zu mieten
gesucht. Offert. unt. B. 75 an
die Exp. ds. Bl. erbeten. a
Suche per 1. Januar 1896
evtl. auch früher Wohnung
2 Zimmer, Küche etc. in Mitte
der Stadt. Offerten nebst Preis-
angabe unter M. 300 an die
Exp. d. Blattes. 630

Läden.

Steingasse 22
ein kleines Specerei-Lädchen mit
Einrichtung und Waagen mit
oder ohne Wohnung, auch zu
andern Geschäften passend, billig
zu vermieten. 2430



**Zu
vermieten.**

Adlerstraße 9 ein und zwei
Zimmer, Küche, Keller auf
1. Octbr. zu vermieten. 4665

Adlerstr. 24
sind zwei Wohnungen auf gleich
oder später zu verm. 903

Adlerstraße 30
ist ein freundliches Logis auf 1.
Januar zu verm. 1038

Adlerstraße 31
1 Zimmer, Küche auf gleich oder
später zu verm. 389

Adlerstraße 52
eine abgeschlossene Mansard-
Wohnung, 2 auch 1 Zimmer,
Küche, Keller per sofort zu
vermieten. 4909

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung zu verm. 1039

Albrechtstr. 39, Part.
eine schöne Wohnung 2 Zimmer
und Küche, evtl. 1 Zimmer und
Küche sof. zu verm. 8099*

Frankenstraße 10,
2 St. ein schönes Dachlogis auf
auf sofort zu vermieten. 1017

Friedrichstr. 6
2 Zimmer u. Küche per 1. Jan.
evtl. auch früher zu verm. 8120*

18 Hirschgraben 18
eine Wohnung von 2 Zimmern,
1 Küche billig zu vermieten. 563

Lahnstraße 7
ein A. Frontispiz-Wohnung sofort
zu vermieten. 8114*

Langgasse 48
Mansardwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 275

Lahnstraße 3
neue Wohnung, 2 Parterrezimmer
auf gleich oder später billig zu
vermieten. Näheres bei 8095*

Michelsberg 20
neueberger, Dachw., 2 Z. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 455

Philippstraße 4a
1 Zimmer und Küche, 3 Treppen
hoch, auf 1. Novbr. an evangel.
Wittwe zu vermieten. 8016*

Philippstraße 37
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden etc. auf
sofort zu vermieten. Näheres
dieselbst bei Leukel od. Philippi-
bergstraße 35 bei Maurer. 4617

Schachtstraße 30
eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche zu vermieten. 491

Schwalbacherstraße 63
eine Dachwohnung per sofort
zu vermieten. 4663

Schulberg 15
Gartenhaus, 2 Zimmer, Küche
und Mans. per sofort od. 1. Nov.
z. verm. Näh. Borch 1. St. 1028

Schulg. 5 zwei Wohnungen
zu verm. Näh. im Schulhaus. 540

Steingasse 31,
Hinterbau, eine abgeschlossene
Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör auf sofort zu ver-
mieten. 2426

Walramstraße 22
1. Etage, 3 Zimmer, Küche und
Keller billig zu verm. 4764

Webergasse 43
eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Glasabschl. und
Zubehör zu vermieten. Näh.
Borch. Part. 484

Adelheidstr. 87 2. St.
1 frendl. Zimmer möbl. od. unmöbl. billig
zu vermieten. 7720*

Bleichstraße 10 ist eine Man-
sarde an einen jungen Mann
zu vermieten. 7866*

Drudenstraße 3, part.
ein großes leeres Zimmer an eine
anständige Person zu verm. Näh.
dof. bei Sender. 570

Frankenstraße 7
zwei kleine Mansardküchen auf
gleich zu vermieten. 1034

Hellmundstraße 41
großes leeres Parterre-Zimmer
mit separatem Eingang sofort zu
vermieten. 898

Hirschgraben 12
ein frendl. leeres Zimmer zu
vermieten. A. im Gutladen. 994

Römerberg 8 1 leere Stube
a. 1. Nov. zu verm. 8087*

Walramstr. 37
2 Mans. a. gl. sp. zu verm. 732

Weßendstraße 10,
Hof, Part. ist ein leeres Zimmer
zu vermieten. 8023*

Da bei den Umzügen
sich Gegenstände als: Glas,
Porzellan etc. etc. häufig zer-
brechen gehen, mache das geehrte
Publikum darauf aufmerksam, auf
meinen vielbewährten Kitt a.
Zalache 50 Pfg., auch nehme
allerhand Gegenstände zur Re-
paratur entgegen
Caesar Lange, Wehring 35,
vis-à-vis 7955*
Schellenbergs Buchdruckerei.

Möhlzimmer.

Adolfstraße 5,
Stb. 1. 9 Tr. ein einfach möbl.
Zim. auf sof. bill. z. verm. 8111*

Bertramstr. 2, Part. I.
möbl. Zim., ruh. Lage z. v. 8096*

Einjährige finden
vis-à-vis der
Inf.-Kaserne gut möbl. Zim.
mit voller Pension.

Bleichstraße 3, I.

Blücherstr. 18, III.
möbl. Zimmer bill. zu verm. 731

Goldgasse 3, II.
ist ein möbl. Zimmer mit guter
Post zu vermieten. 8064*

Hellmundstr. 35,
Stb. II. r. kann ein anstän-
d. Mädchen gute Schlafst. erh. Näh.
zu erfrag. von 10 Uhr ab. 3113*

Hellmundstr. 49, II.
ist ein möbl. Zimmer mit Pens.
auf gleich zu vermieten. 980

Hermannstr. 1
ein schön möbl. Zim. zu verm. 998

Luisenplatz 1, II.
Thoreingang) ein gut möbirtes
Zimmer auf sof. zu verm. 7099*
Luisenstraße 41, I. r.,
1 möbirtes Mansarde zu
vermieten. 8085*

Sedanstraße 2,
3. Stod l. möbirt. Zimmer zu
vermieten. 996

Schulberg 15
ein möbl. Zimmer auf 15. Octbr.
zu verm. Näh. 1. St. 881

Schwalbacherstraße 51, 2.
Stod l., erh. reinl. Arbeiter
Kost und Logis. 7339*

Steing. 3, 2. St., r.
ein sch. u. gr. möbirtes Zimmer
billig zu vermieten. 5176

Stellegefuche

Eine junge anständ. Frau
sucht Monastelle. Näh.
Bertramstraße 7.

Eine perf. Schneiderin sucht
Beschäftigung in und außer
dem Hause. Näh. 8572*
Platterstr. 20, Frontsp.

Offene Stellen:

Stellung erhält
Jeder
schnell über alls. Fordere per Post-
karte Stellenauswahl Courier
Berlin, Weßend 3. 1186

Stellensuchenden
Handlungsgehilfen

empfiehlt seine Dienste der
Kaufmännische Verein zu
Frankfurt (Main). 5407

Tüchtige Reisende
welche im Besitze eines Gewerbe-
scheines sind, für fischl. Zwecke
gesucht. Offert. unter A. 500
an die Exp. d. Blattes. 8090*

Ein tüchtiger
Ackerknecht
und Tagelöhner für Feldarbeit
gesucht
1037 **Schwalbacherstr. 20.**

**Schriftseher-
Lehrling**

kann eintreten und erhält sofort
Wochenlohn. Näh. Expedition.

Ein
Bäckerlehrling
wird gesucht
850 **Faulbrunnenstr. 10.**

Suche fortwährend **Tücht.**
**Haus-, Küchen- und Allein-
mädchen.** Sof. Eintritt. Unter
Lohn. Näh. b. Frau **Bauerbach,**
Maurergasse 3—5, 3. St. 8017*

Ein junges Mädchen
kann unentgeltl. das Kleidermachen
und Zuschneiden erl. **Schönen-
hofstraße 3, Stb. 2 Tr.** 8105*

Tüchtige Strickerin und
mädchen gesucht (dauernde Be-
schäftigung) 8037*
Eilenbogensgasse 11.

Ein Mädchen
für Hausarbeit sofort gesucht
Bierstadt, Kirchgasse 3.

Lehrmädchen **Volontairin**
gesucht **Ch. Rücker, Modes,**
8106* **Römerberg 2/4.**

Ältere unverl. Person
zu Kindern gesucht. Vollständ.
familiärschlüssl. Näheres
880 **Michelsberg 9.**

und zwar für Herrn in kleiner Uniform, bezw. Frack und weiße Stiege, für Damen ausgeschnitten, bezw. halbhoch.

— **Mit der Ausschmückung des Tannishofes** und der Wilhelmstraße anlässlich des Kaiserbesuches hat man bereits heute begonnen.

— **Kirchliches.** Vor einer auf gestern Nachmittag einberufenen Sitzung des evangelischen Gesamtkirchen-Gemeinde-Vertrages tagten zunächst die größeren Vertretungen der Kirchen- und der Vergleichen-Gemeinde. In der ersten wurden zu weltlichen Abgeordneten für die demnächst stattfindende Kreisynode die Herren Dan. Bedel, Professor Fröhe, Landgerichtsrath de Riem und Landgerichtsrath a. D. Wilmann, in letzterer die bisherigen Mitglieder: die Herren Geh. Hofrath Prof. D. Rem. Fresenius, Stadtrath Weill, Stadtrath Steinfelder und Hauptlehrer Müller gewählt. Sodann gelangte der Vortrags des vom Herrn Kultusminister auf die Befehle der Gemeindevertretung gegen den Erlass des hiesigen Königl. Constatums betr. die Mitwirkung von Geistlichen bei Feuerbestattungen, ergangenen Bescheides durch Herrn Pfarrer Seefen mehr zur Kenntnis der Versammlung. — Die hierauf tagende Gesamtkirchen-Gemeinde-Vertretung unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrer Bidel genehmigte zunächst auf Antrag des Berichterstatters Herrn Straßburger die vier Verträge, durch welche vier Bauplätze an der Ringstraße: a) von 6 Nr. 70 D. M. für 37,534 M. an die Herren Phil. Rauf und Bauunternehmer Mer. Müller (die Rente zu 1450 M.), b) von 4 Nr. 275 D. M. an der Ringstraße (die Rente zu 1550 M.) für im Ganzen 24,970 M. an Herrn Zimmermeister Phil. Haselbach, c) ferner ein Bauplatz von 26 bis 27 Ruthen an der Ecke der Dohmeimerstraße (die Rente zu 1325 M.) an Herrn Spenglermeister Carl Koch, endlich d) von 26 bis 27 Ruthen an der Dohmeimerstraße (die Rente zu 1200 M.) an Herrn Zimmermeister J. Walther verkauft worden. Sodann erfolgte eine Reihe von Nachverwilligungen für Lieferungen und Arbeiten an der Ringstraße, und zwar von 2000 Mark an Herrn Maurermeister Böhl, von 141 M. 36 Pf. an Herrn Philipp, 94 M. an Herrn Pfarrer Hoffmann, 156 M. an Orgelbauer Walder-Ludwigsburg, 589 M. für Schreiner- und 618 M. für Zimmerer-Arbeiten an die Firma Gail Witte, 159 Mark für Beleuchtung an Herrn Installateur Brodt, ferner für eine Reihe weiterer Posten für Steinmetz, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker und Eisen-Arbeiten, so daß sich die Schlussabrechnung stellt: Mehrausgaben gegen den Voranschlag 36,970 Mark, Ersparnisse gegen den Voranschlag 10,588 Mark, also gefamnte Nachverwilligung 26,382 Mark. Nach einem mit Herrn Geheimen Rath Professor Ogen getroffenen Abkommen erhält er als Gesamtschätzung 24,000 Mark, das heißt 4,3 Prozent der Bau Summe, während er nach der „Hamburger Norm“, wie Herr Pfarrer Seefen weiter mittheilt, berechtigt gewesen wäre, für die innere Einrichtung bis zu 12 pCt. zu beanspruchen. In der nun folgenden Sitzung der größeren Vertretung der Marktkirchen-Gemeinde wurden zu Abgeordneten für die Kreisynode die bisherigen Vertreter Herrn Adolf Gung, Geheimen Regierungsrath v. Reichenau, Rentner Franz Straßburger und Direktor Welter wiedergewählt, nachdem Herr Pfarrer Bidel ebenfalls von dem Entschiede des Herrn Kultusministers betr. die Feuerbestattung Kenntnis gegeben hatte.

— **Vortrag.** Herr Professor Abel hielt am Mittwoch Abend im Walsaal des Rathhauses auf Veranlassung der Stolz'schen Stenographieschule (Lehrer Paul) einen Vortrag über „die Entwicklung unserer heutigen Buchstaben-Schrift aus der altägyptischen Hieroglyphenschrift“, aus dem wir etwa folgendes entnehmen: Nachdem im 7. oder 8. Jahrhundert unserer Zeit Ägypten von den Arabern erobert worden war, verschwand gleichzeitig mit dem Christenthum durch die Arabisierung auch die ägyptische Sprache. Sie wurde allmählich von der arabischen ersetzt, so daß nur noch arabisch gesprochen und die alte ägyptische Sprache nur noch von einem kleinen Reize der Christen in der Kirche angewendet wurde. Das Fehlen der alten ägyptischen Hieroglyphenschrift fehlte die Kenntnis der ägyptischen Sprache voraus, in welcher die Hieroglyphenschrift eben abgefaßt war, so daß gleichzeitig mit dem Untergang der Sprache auch die Befähigung, die alten Inschriften zu lesen, verloren ging und die Bilderschriften mehrere hundert Jahre später völlig unverständlich dalagen. Erst mit dem vorigen Jahrhundert, als Napoleon I. eine glänzende Expedition nach Ägypten führte, wurde das Interesse an dem alten Kulturlande Ägypten neu belebt und die Aufmerksamkeit auf die Bilderschriften gelenkt. Eines der wichtigsten Hilfsmittel zur Entzifferung der Schriften bot nun der von Napoleon aufgefundenen Stein von Rosette. Redner schilderte nun, wie man aus dem Schriftinhalte des Steins die einzelnen Buchstaben entzifferte und zeigte schließlich an mehreren trefflichen Beispielen den langsamen Entwicklungsgang der Schrift von der alten Hieroglyphen-Schrift an bis zu unserer heutigen Lateinschrift. Reicher Beifall wurde dem Redner seitens der gewählten Versammlung zu Theil.

□ **Der hiesige katholische kaufmännische Verein** hielt am Dienstag Abend in seinem Vereinslokal eine recht gut besuchte Versammlung ab. Aus den reichen Verhandlungen sei an dieser Stelle nur folgendes erwähnt: 1. Inclusive der neu aufgenommenen Herren zählt der immerhin noch junge Verein zur Zeit schon 104 Mitglieder. 2. Bei Besprechung des Winterprogramms wurden Sonntag der 29. December ds. Js. zur Abhaltung einer größeren Abendunterhaltung mit sich anreihendem Ball, der Sonntag vor Faschingsmontag zur Abhaltung eines großen Maskenballes festgesetzt. Ersterwähnte Veranstaltung soll im großen Saale des feiner Sollenbung immer mehr entgegengehenden Vereinshauses des hiesigen „Kathol. Gesellenvereins“ (Dohmeimerstraße), letztgenanntes, wenn zu ermöglichen, im oberen Saale des „Kathol. Vereins“ abgehalten werden. 3. Während des bevorstehenden Winters sollen 4 größere öffentliche Vorträge stattfinden, einer davon über: „Unlauteren Wettbewerb“. 4. Einer zeitgemäßen möglichst schnellen sachmännlichen Information soll wesentlich durch die Einrichtung sogen. Diskussionsabende im Vereinslokal während des bevorstehenden Winters gedient werden. 5. Mit großer Befriedigung wurde die Mittheilung entgegengenommen, daß an dem, wie bereits gemeldet, am Montag Abend eröffneten Kursus in englischer Sprache sich 33 Herren beteiligen.

— **Neue Vereinsfahne.** Borgekern beauftragten einige Vorstandsmitglieder des hiesigen „katholischen Männervereins“ die im St. Bernward-Institute in Mainz für den Verein hergestellte neue Vereinsfahne. Das aus feinsten Seide gefertigte Vereinsbanner ist ein wahres Kunstwerk. Ganz besonders gelungen sind die verschobenen gestickten Bildnisse: die hl. Familie, ein betender Mann im Arbeitskleide und ein anderer im Sonntagsgewand, ac. Auch die Inschriften legen Zeugnis ab von der Fachfähigkeit der genannten Anstalt. Die herrliche Fahne kommt, wie man uns mittheilte, an 800 Mark, ein Preis der in Anbetracht des hier Gebotenen ein niedriger genannt werden muß. Nach der am 27. Oct. erfolgten kirchlichen Einsegnung wird dieselbe dem Verein in der am Allerheiligen-Abend nach dem Friedhofe auszuführenden Projektion zum ersten Male vorangetragen werden.

— **Fischereiproceß.** Zwischen der Höchster Fischereigenossenschaft und der Stadt Frankfurt schwebt über das Fischereirecht zwischen Köstheim und Resterbach seit Jahren ein Proceß.

Die Höchster fordern das Recht ausschließlich für sich und bestreiten ein solches der angrenzenden hessischen und preussischen Gemeinden. Im Jahre 1889 wurde vom Reichsgericht zu Gunsten der Höchster entschieden. Nun hatte 1891 die Gemeinde Fildesheim wegen des Fischereirechts auf der preussischen Mainhülle von Resterbach bis Köstheim die Fischerei auszuüben wieder aufgenommen; sie wurde aber abgewiesen. Hiergegen ist von der Gemeinde Berufung ergriffen. An dem Ausgang des Proceßes ist auch Frankfurt interessiert. Gestern fand vor dem Oberlandesgericht Termin an, in dem neues Beweismaterial vorgebracht wurde. Wegen des Umfangs der Sache beschloß das Gericht, die Austragung auf Februar nächsten Jahres zu vertagen und für den Proceß einen besonderen Tag anzusetzen.

— **Rheinbampfschiffahrt.** Die Köln-Düsseldorfer und die niederländischen Dampfschiffe haben gestern ihre Fahrten wieder aufgenommen.

— **R. Hochheimer Markt.** Der diesjährige in der ganzen Umgegend bekannte Kram- und Viehmarkt in Hochheim wird am 4. und 5. November abgehalten.

— **Gegen die sogenannten „Medizinatweine“** soll jetzt auf Verfügung des Kultusministers hin seitens der Behörden wieder mit vermehrter Schärfe vorgegangen werden.

— **St. ein Menger Kaufmann oder Handwerker?** In einer Prozeßsache gegen einen Metzgermeister, der u. A. wegen eines Bergehens gegen die Konturordnung verurtheilt worden war, hat das Reichsgericht erkannt, daß im Sinne des Gesetzes Metzger nicht Kaufleute sondern Handwerker, also zur Führung der Bücher nicht verpflichtet seien.

— **Patentschutz.** Dem Herrn Johannes Reinke hier, Wellstr. 14, wurde vom Kaiserlichen Patentamt Gebrauchsmusterschutz für eine Manschette aus mehreren Lagen Glanzpapier bestehend erteilt. Diese Manschette besteht aus mehreren Lagen Glanzpapier, die sich nach Verschmutzung leicht abreiben lassen, so daß alsdann eine reine weiße Fläche zum Vorschein kommt und sich beliebig lange gebrauchen läßt; dieselbe dürfte sich für die Reise ganz vortüglich empfehlen.

— **In Bezug auf den gestern gemeldeten Brand** in dem Badengasthofe Webergasse 14 (Ecke der H. Webergasse) wird uns heute mitgeteilt, daß die verbrannten Waaren zwar nicht verschont waren, der Schaden aber auch, wie bereits erwähnt, ein unerheblicher ist.

— **Ein geriebener Bursche** ist der angebliche Schreiber Carl Raper aus Wehlar. Derselbe suchte durch ein gefälschtes Schriftstück von einer hiesigen Dame 1600 M. zu erpressen, indem er derselben einen Sombal-Proceß in Aussicht stellte. Von einer anderen Dame in Bonn verfuhr er 500 M. zu erschwindeln, indem er scheinbar im Namen ihres Sohnes ein Telegramm an dieselbe richtete, in welchem er um sofortige Zusendung des Geldes ersuchte. Der rechtzeitig in Kenntnis gesetzten hiesigen Polizei gelang es, den Schwindler zu ermitteln und festzunehmen.

— **Unbescheid.** In der Webergasse wurde ein Anhängelandschuh abgerissen und fortgeschleppt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Residenz-Theater.** Die für Samstag angekündigte Premiere des Sardou'schen Lustspiels „Marquise“ kann voraussichtlich nicht stattfinden, da die Aufführung dieses Stückes durch das hiesige Polizei-Präsidium untersagt wurde. Die Direction glaubt jedoch diese interessante Novität, welche nicht nur in Berlin über zweihundert Aufführungen erlebte, sondern auch in Wien, Hamburg, Stuttgart u. s. w. anstandslos zur Darstellung gelangte, in nicht allzu ferner Zeit dem hiesigen Publikum vorführen zu können, da sie die polizeilichsten erforderten Bedenken noch zu beheben hofft. Das Repertoire ist nun in folgender Weise festgesetzt worden: Samstag wird der unverwundliche Schwanz „Bernard's Ehecontract“ noch einmal (voraussichtlich zum letzten Male) gegeben, Sonntag gelangt Nachmittags, wie schon angekündigt, „Der Obersteiger“ bei halben Preisen zur Darstellung. Abends wird Alexander Dumas' eifertvolle Schauspiel „Der Fackel Clementine“ mit Helene Schille als Isa, Direktor Brandt als Pierre, Frau Carlsen als Gräfin Dombrowska u. s. w. zum ersten Male aufgeführt werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin, 11. October.** Auf dem Bahnhofe Lichterfelde fuhr gestern Abend ein fahrplanmäßiger Güterzug auf einige Güterwagen, mit deren Entladung Arbeiter beschäftigt waren. Der Zusammenstoß war ziemlich heftig. Ein Arbeiter wurde leicht verletzt.

— **Berlin, 11. Oct.** Dem „Vorwärts“ wird aus Arnstadt telegraphirt: Das Reichsgericht hat den Strafantrag wegen Hochverrats abgelehnt. Die Genossen sind aus der Haft entlassen. (Es handelt sich um 7 Socialdemokraten, die wegen Vertheilung von Flugblättern verhaftet worden waren.)

— **Göppingen, 11. Oct.** Die den Gebrüdern Fischer dahier gehörige Metallwaarenfabrik in Grünbach bei Weiskirchen ist gestern Abend bis auf den Grund niedergebrannt.

— **Breslau, 11. Oct.** Sozialdemokratischer Parteitag. Im weiteren Verlauf der gestrigen Vormittagssitzung wendete sich Frau Cettin-Stuttgart gegen die Vorschläge der Agrar-Commission. Die Ausführungen der Rednerin wurden wiederholt von stürmischem Beifall begleitet. Sie schloß mit den Worten: Wir wollen Reformen. Wir dürfen niemals den Klassenkampf aufgeben. Wir wollen zum ersten, zweiten und dritten Mal revolutionär bleiben. Die Rednerin sprach für die Vorschläge und griff Schuppel an. Er erklärte, der Bauer schreie nicht vor dem Sozialismus zurück. Die Gegner würden die Ablehnung des Programms ausnützen und das Klein-Bauernthum den Sozial-Uskern in die Arme treiben. Es würde das ein großer, nicht gut zu machender Fehler sein. Inzwischen ist ein Antrag eingelaufen, den Beschluß über das Agrar-Programm als noch nicht spruchreif zu vertagen. — In der Nachmittags-Sitzung sprach sich Abg. Dr. Schönlank für die Vorschläge der Commission aus. Die Socialdemokratie sei nicht bloß Partei der Industriearbeiter, sondern aller Arbeiter. Die Socialdemokratie müsse die Agrarfrage lösen, oder sie werde zu Grunde gehen. Abg. Bod. Gotsch wußte, daß die Thätigkeit der Socialdemokratie in den Landtagen und in den Gemeinde-Körperschaften eingeführt werde. Weiter sprachen Fischer, Dresden und mehrere andere für die Vorschläge der Agrar-Commission. Privat-Dozent Arous-Berlin plaidirte für Annahme der Resolution Rauhly, Abg. Elm-Hamburg wendete sich gegen das Agrar-Programm. Nach weiteren Reden wird folgende Resolution beantragt:

„Die wirtschaftliche und politische Entwicklung macht eine Stellungnahme in der Agrarfrage nothwendig. Da die bisherigen Verhandlungen gezeigt haben, daß die Frage noch der Klärung bedarf, scheidet der Parteitag von einer Beschlußfassung ab. Die Abmündung über diese Resolution erfolgt heute.“

— **Wien, 11. Oct.** Die hierher gelangten Nachrichten über das Befinden des Erzherzogs Franz Ferdinand, der sich zur Zeit in Russen-Piccolo befindet, lauten andauernd ungünstig.

— **Prag, 11. Oct.** Im hiesigen Strafgerichtsgebäude erfolgte heute morgen die Hinrichtung des Anarchisten Hoffmann, welcher seiner Zeit den Inspector Vibran erschossen hatte. Gestern Abend fanden vor dem Gerichtsgebäude Demonstrationen der Sozialisten statt, welche den Ruf ausstießen: „Nieder mit dem Galgen!“ Die Polizei mußte einschreiten, um die Volksmenge auseinander zu treiben.

— **Paris, 11. Oct.** Die Ordres, welche nach dem gestrigen Ministerrathe an General Duchesne abgegangen sind, beziehen sich auf die sofortige Internierung des Premierministers der Somas, welcher zunächst nach der Insel Mauritius gebracht werden soll. Die Königin soll nicht abgesetzt werden, jedoch ein französischer Minister-Resident alle Regierungsacte gegenzeichnen.

— **Paris, 11. October.** Aus Toulouse wird gemeldet, daß der Staatsanwalt wiederum Wahlschäufungen entdeckt und eine große Anzahl Papiere beschlagnahmt habe.

— **Paris, 11. Oct.** Der wegen Verachtens des Landesverraths verhaftete Schwarz wird beschuldigt, den Militärattaché eines benachbarten Landes (nach den Berliner Blättern ist selbstverständlich Deutschland damit gemeint) Pläne über die Befestigungswerke von Paris übermitteln zu haben. Wie verlautet, soll die Verhaftung noch eines Komplizes des Schwarz bevorstehen.

— **Marseille, 11. October.** Die Nachricht von der Einnahme Tananarivos rief hier freudige Stimmung hervor. Die ganze Stadt ist beflaggt. Heute Abend findet großartige Illumination statt.

— **A. Brüssel, 11. Oct.** Die Blätter glauben, die Reise des Grafen Alvensleben nach Berlin hänge mit der neuerlichen Reise Königs Leopold zusammen.

— **Brüssel, 11. Oct.** König Leopold ist gestern aus Spa hier eingetroffen. Heute wird derselbe einem Seelenamte für seine Mutter beizohnen und dann nach Ostende zurückkehren.

— **London, 11. Oct.** „Standard“ meldet aus Berlin, der deutsche Militärattaché in Brüssel Graf Alvensleben sei in Berlin eingetroffen, wahrscheinlich in Sachen Stodes.

— **London, 11. Oct.** „Standard“ schreibt in Bezug auf die Einnahme von Tananarivo: Die französische Armee hat nicht nur einen Premierminister niedergeschlagen, sondern mit einem Schlage eine Regierung in Paris gerettet. Man vergißt nämlich in Paris die großen Fehler dieser unglücklichen Campagne. Frankreich würde gut thun, Madagaskar dem europäischen und amerikanischen Handel zu öffnen.

— **Rom, 11. Oct.** In vatikanischen Kreisen verlautet, der Papst habe sich sehr ungehalten über die Auflegung des letzten Briefes an die belgischen Bischöfe gezeigt. Man hat diesen Brief als eine Schwankung der päpstlichen Politik bezeichnet. Es sei dies jedoch beleidigend für den Papst, welcher sein ganzes sozialistisches Programm aufrecht erhalte und zu geeigneter Zeit ausdehnen werde. Man glaubt ferner, der Papst werde demnächst bei Frankreich in Bezug auf die Anfallsteuer interveniren. Ein vertrauliches Schreiben sei an den Erzbischof von Rheims abgegangen, von welchem der Papst wichtige Berichte über die Lage in Frankreich erhalten habe.

— **Bukarest, 11. Oct.** Die Entscheidung des Königs über das Demissionsgesuch Carps erfolgt nächsten Montag.

— **Madrid, 11. Oct.** Aus Havana wird gemeldet, daß die Zahl der Insurgenten in der Provinz Santa Clara zugenommen habe, doch seien dieselben nicht stark genug, um einen Angriff auf die Spanier wagen zu können.

— **Wohlt, 10. Oct.** Die zusammengestürzte Bedmann'sche Spinnerei ist ein fast vollendeter Neubau. Der Bauherr bemerkte, daß der Hauptträger sinke, und nöthigte die Arbeiter zum Verlassen des Gebäudes. In diesem Augenblicke brach unter furchtbarem Getöse der Bau zusammen, viele Menschen unter sich verschüttend. Die mittelst Extrazug zur Hilfe gerufenen Mannschaften der beiden in Wesel garnisonirenden Regimenter gingen mit Ausdauer und Opfermuth an das gefährliche Rettungswork. Schredlich ist der Anblick der Unglücksstätte, auf der auch viele Familienväter verunglückt sind. Der Fabrikdirector Sommers wurde nach vierstündiger Arbeit unter den Trümmern als Leiche hervorgezogen. Außer 11 Todten und 9 Schwerverwundenen wurden bis zum gestrigen Abend weitere Verunglückten unter den Trümmern des eingestürzten Hauses nicht hervorgeholt. Zwanzig bis fünfzig Arbeiter werden vermisst. Der Staatsanwalt aus Münster ist amfend. Ingenieur-Offiziere leiten die Aufräumarbeiten.

— **New-York, 7. Oct.** Einer Meldung aus Havanna zufolge wurden bei den Ueberschwemmungen der Provinz Pinar del Rio 45 Leichen aufgefunden. Der Schaden beziffert sich auf Millionen. Die Eisenbahnen haben stark gelitten.

— **Lorain am Erielee (Ohio), 7. Oct.** Bei der Grundsteinlegung einer Kirche brach eine Schaubühne zusammen, auf der sich gegen 1000 Zuschauer befanden. Fünf Personen sollen dabei umgekommen sein, viele wurden verletzt, davon elf tödtlich.

Aus dem Gerichtssaal.

C. Strafkammer-Sitzung vom 11. October.

Auf Credit will der hiesige vorbekannte Tagelöhner Heinrich Jos. Pr., gebürtig aus Rindsholzhäusern, am 4. Juni 1895 drei Henden im Werthe von 8.30 M. von einem Händler B. hier gekauft haben. Der Verkäufer schloß gleich beim Verkauf Verdict, weil Pr. unter dem Vorwande, die betr. Henden seiner Frau erst zu zeigen, ohne Zahlung mit sich nahm, und B. nachträglich erst, daß Angeklagter ledig sei. Die Sache kam zur Verhandlung vorm hiesigen Schöffengericht und wurde Pr. zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. Jetzt legt der Angeklagte Pr. Berufung ein und beantragt zu seiner Rechtsfertigung, da heute kein Zeuge geladen wurde, einen von ihm benannten Entlastungszeugen zu vernehmen. Die Angelegenheit wurde daher vertagt.

Kleine Ursache — große Wirkung. Ein hiesiger Trödler wurde wegen Sachbeschädigung am Eigentum eines Concurrenten hieselbst vom Schöffengericht zu 3 Mark Strafe verurtheilt. In dem Bewußtsein, diese That nicht begangen zu haben, legte der Angeklagte Berufung ein. Die Bagatelle verhält sich ungefähr folgendermaßen: Am 1. April ds. Js. bezog der andere Händler den seither von dem Angeklagten innegehabten Laden nebst anstehenden Lagerräumlichkeiten in der Rehbergergasse. Dieser glaubte, noch ein Anrecht auf die Räume zu haben. Weil nun der Einzige der während der Mittagszeit in Abwesenheit des früheren Miethers den Laden öffnen bzw. aufliegen ließ, war letzterer natürlich aufgeregt und kam es zwischen dem selbigen und dem neuen Miether gegenständig zum Wortwechsel, woraus ein größerer Conflict und lauter Streit entstand, in dessen Verlauf der Angeklagte ein mit Nägeln gefülltes Cigarrentäschchen ergreifen und dies zur Bedenken hinausgeworfen haben soll. Jetzt wird die Angelegenheit in Anwesenheit von zehn Zeugen bis zum kleinsten Detail nochmals verhandelt, jedoch ohne Erfolg für den Angeklagten, dessen Berufung verworfen wird.

Wie man säet, so man erntet!

Die schlaueste Saat für das Leben sind die naturwidrigen Gewohnheiten, welche sich der Mensch „vernünftig“ oder „willkürlich“ tagtäglich hingibt. Ein ganzes Heer von Krankheiten, darunter im Besonderen die Lungen-, Nerven- und Rückenmarks-Leiden werden durch andauernde Ueber-
treitung der Naturgesetze erzeugt und fortgepflanzt. Es ist daher die erste Pflicht jedes Menschen, diese schädlichen Einflüsse, welche Krankheiten und Leiden zeitigen, vermeiden zu lernen und wo dieselben bereits die Constitution untergraben haben, gegen die hervorbreitenden Krankheitserscheinungen rechtzeitig und energisch einzuschreiten, um sich gegen die schmerzhaften Folgen von „Vernachlässigung“ zu schützen. Von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarks-Leiden bewährt sich, wie der nachstehende Bericht auf's Neue lehrt, die Sanjana-Heilmethode. Herr Gottlieb Deutrich, welcher durch diese Heilverfahren von einem hartnäckigen Nervenleiden wieder hergestellt wurde, schreibt: An die Direction des Sanjana-Instituts zu London S. E. Hochgeehrte Direktion! Heute kann ich Ihnen die freudige Mittheilung machen, daß ich nach Gebrauch der mir von Ihnen verordneten Medicamente mein vollkommenes Wiedererlangen gefunden habe. Ich fühle mich durch Gottes und Ihre Güte wieder vollständig wohl und munter. Ich halte es daher für meine theure Pflicht, Ihnen hiermit meinen besten Dank abzusprechen. Auch werde ich nicht verfehlen, alle Leidenden auf Ihr segensreiches Institut aufmerksam zu machen, womit sich nochmals dankend empfiehlt Gottlieb Deutrich.

Schleismühle (Post-Bureau) bei Saarbrücken, Ludwigsburg 46.
Man bezieht die Sanjana-Heilmethode „franco und kostenfrei“ durch den Secretär des Sanjana-Instituts, Herrn Herrmann Dege zu Leipzig.

Für die anwärts wohnenden Abonnenten liegt der heutigen Nummer eine Empfehlung der Firma C. Wilh. Deuster, Herren- und Damenkleider-Fabrik, Wiesbaden, bei, auf welche wir noch besonders hinweisen.

Mittheilung aus dem Publikum.

Der Erfolg allein entscheidet. Keines der vielen angepriesenen Mittel entfernte mir Sommerprossen und Gesichtsunreinigkeiten, bis ich endlich auf Anrathen einer Freundin die Franz Ruhn'sche Alabaster-Creme nebst Creme Seife von Franz Ruhn, Parfümerie, Nürnberg, Schmalgasse an der Hauptwache, benutzte. Es ist dieses Mittel nicht wie alle anderen eine Schminke, die für den Augenblick die Unreinheiten überdeckt, sondern es entfernt dieselben in kurzer Zeit und macht die Haut blendend weiß und jugendfrisch. Ich kann daher dieses Mittel allen Damen auf das Angelegentlichste empfehlen, zumal auch der Preis wesentlich billiger als der aller anderen angepriesenen Präparate und ist daselbst hier nur bei G. Moebus, Drogerie, Taunusstraße 25, C. Brodt, Drogerie, Albrechtstraße 17a, Otto Siebert, Drogerie, n. d. Rathshaus, W. Schild, Friedr.straße 16 und L. Schild, Bannig 3 zu haben. Wally F.

Familien-Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten, Todesfälle, Aufgebote etc. in Wiesbaden und Umgegend

werden zuerst publiziert

und finden zweckmäßigste Verbreitung durch den

Wiesbadener

General-Anzeiger,

da derselbe als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden allein die amtlichen Mittheilungen des hiesigen königlichen Standesamts und vieler Gemeinden der Umgegend erhält, und sie noch am selben Tag zum Abdruck bringt. Sämtliche übrigen Blätter brachten diese Mittheilungen des General-Anzeigers erst später nach. Die Bezeichnungen eines hiesigen Blattes als „Organ für amtliche Bekannmachungen“, oder „billigster Anzeiger Wiesbadens“, „Alleiniger Wohnungsanzeiger“, „Alleiniges Informations-Organ“ gehören zu den Reklamemitteln, die sich als

unlauterer Wettbewerb

kennzeichnen und lediglich eine

Fälschung des Publikums

bezwecken.

Tages-Anzeiger für Samstag.

Königl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: Cavalleria rusticana. — Freitagen und Pieschen. Abon. D.
Curbau: Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Abon-Concert.
Residenz-Theater: Abds. 7 Uhr: Fernand's Ehecontract.
Reichshallen-Theater: 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellung.
Kronenburg: National-Concert der Oberländer.
Verein der Sachsen u. Thüringer: Abds.: Zusammenkunft.
Bayerischer Verein „Bavaria“: Abds.: Versammlung.
Turn-Gesellschaft: Abends 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2 Uhr: Vöcher-Ausgabe und gefell. Zusammenkunft.
Athletenclub „Milo“: Abds. 9 Uhr: Versammlung.
Männergesangsverein „Union“: Abds. 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“: Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fidelio“: Abds. 9 Uhr: Gef. Zusammenkunft.
Gesellschaft Gemüthlichkeit: Abends 9 Uhr: Versammlung („Zum Landberg“).

Marktstraße 13,

2. St. ein möbl. Zimmer zu verm.
bei Nonnenmann.

Blatterstraße 24

2 St., ein freundlich möbl. Zim.
zu vermieten. 5139* & 132*

Gesucht ein tücht. Möb-
lierer vom Lande
Mauergasse 13 in der Felsen-
handlung von R. Müller.

Friseur

zur Anbahnung gesucht
Museumstraße 3.

Königliche Schauspiele.

Samstag den 12. October 1895. 209. Vorstellung

3. Vorstellung im Abonnement D.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernchöre).

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oscar Berggruen. Musik von Pietro Mascagni. Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Heibel.
Regie: Herr Dornowatz.

Personen:

Santuzza, eine junge Bäuerin Frä. Cronegg.
Turiddu, ein junger Bauer Herr Krauß.
Licia, seine Mutter Frä. Brodmann.
Alfio, ein Fuhrmann Herr Haubrich.
Pola, seine Frau Frä. Clever.
Bäuerinnen Frä. Hofmann.
Frau Baumann.

Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.

Freitagen und Pieschen.

(Französische Schwaben.)

Musikalisches Genrebild in 1. Akt von Poly Denton. Musik von Jacques Offenbach.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowatz.

Personen:

Pieschen, Besenverkäuferin aus dem Elß Frä. Clever.
Freitagen, ihr Landsmann, herrschaftlicher Jagd-
Groom Frä. Brodmann.

Ort der Handlung: Ein Einfuhrwirthschaftsamt, unweit von Paris.

Nach dem 1. Stücke findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. — Kleine Preise.

Sonntag, den 13. October 1895. 210. Vorstellung.

3. Vorstellung im Abonnement C.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, den 12. October 1895. 42. Abonnements-Vorstellung.
Duenabillits gültig. Zum vierten Male: Fernand's Ehecontract. Schwan in 3 Akten von Georges Feydeau, deutsch von Benno Jacobson.

Sonntag, den 13. October 1895. 2. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. 3 1/2, 4, 5 Uhr. Der Obersteiger.

Operette in 3 Akten von M. Weß und E. Feld. Musik von Carl Zeller. Abends 7 Uhr. 43. Abonnements-Vorstellung.
Duenabillits gültig. Zum ersten Male: Der Fall Clemenceau.

Schauspiel in 4 Akten von Alexander Dumas und Arnaud d'Artois.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Vorverkauf 11—1 Uhr und 4—5 Uhr.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Gebinger.

Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.

Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr,
Sonntags 4 und 8 Uhr. 892

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 11. October 1895.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Bergwerks-Aktion.		Industrie-Aktion.		Eisenbahn-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner Schlusscourse.	
1. Reichsanleihe . . . 104,95		Deutsche Reichsbank . . 106,50		Bochum. Bergb.-Gussst. 177,60		Allgem. Elektr.-Ges. . . 241,50		Hess. Ludwigsbahn . . 120,00		4 1/2% Hess. Ludwigsb. . . 102,00		6 1/2% Centr.-Pac. (West) 105,40		10. October Nachm. 2,45.	
3 1/2% do. 104 —		Frankf. Bank 180, —		Concordia 142,90		Anglo-Cont-Guano . . . 122,60		Pfalz. 252,60		3 1/2% do. 102,20		6 1/2% do. (Joak.) . . . 103,20		Credit —	
3% do. 99,60		Deutsche Eff.-W.-Bank . 122,00		Dortmund-Union-Pr. . . 77,50		Bad. Anilin- u. Soda . . 414,70		Dux. Bodenbach . . . 50,75		4 1/2% do. 104,80		5% Chic. Burl. (Jowa.) 108,40		Disconto-Command. . 232,10	
4% Preuss. Consols . . 104,80		Deutsche Verein 124,20		Gelsenkirchener . . . 190,10		Bräuer Binding 219,50		Staatsbahn 332,37		3 1/2% do. 101, —		4 1/2% do. 97,50		Darmstädter 167,00	
3 1/2% do. 104,00		Dresdener Bank 180,10		Harpener 186,10		Bräuer Eiche (Kiel) . . . —		Lombarden 98,00		4 1/2% Ffl.H.-Bk. 1882-94 102,00		4 1/2% do. Burl. - Quoy . . 90,20		Deutsche Bank 219,90	
3% do. 99,60		Mitteldeutsche Cred.-B. 103,50		Hibernia 183,50		Bielerfelder Maschf. . . 277,00		Nordwest 224,00		4 1/2% do. 1885-90 101,90		5% Chic. Rock. Isl. u. . 112,80		Dresdener Bank 183,40	
5 1/2% Griechen 32,90		Nationalb. f. Deutschl. . 149,90		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Chem. Fabr. Griesheim . . 285,00		Elbthal 241,00		4 1/2% do. 14. uktb. 1900 104,70		5% Pac. I. M. Est. u. Coll. 102,30		Berl. Handelsges. . . . 171,00	
4 1/2% Ital. Rente 88,90		Pfälzische 146,70		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Frankf. Trambahn 285,00		Jura-Simplon 101,60		4 1/2% Ffl. H.-Cr.-V.-Ath. (verl. a. 100) 104,90		4 1/2% Denv. u. RioGrand . 102,30		Russ. Bank 140,20	
5 1/2% Ost. Gold-Rente . . 103,40		Rhein. Credit 136,50		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		La Veloce Vorz.-Act. . . 98,00		Gotthardbahn 178,60		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% I. cons. Mtg. 88,70		Dortmund. Gronau . . 160,25	
4 1/2% Silber-Rente . . . 86,00		Hypoth. 179,30		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Veloc. Stamm-Act. . . . 65,00		Schweizer Nord-Ost . 139,90		2 1/2% Raab-Grazer 97,00		4 1/2% Illinoi Central . . . 104,70		Mainzer 120,40	
4 1/2% Portug. Staatsanl. . —		Württemb. Verbk. . . . 130,50		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Bräuer Eiche (Kiel) . . . —		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% North. Pac. I. Mtg. . 114,00		Marienburg 87,10	
4 1/2% do. Tabakanl. . . 94,20		Oest. Creditbank 335,25		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Bielerfelder Maschf. . . 277,00		Ital. Mittelmeer . . . 94,80		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% Oreg. u. Calif. I. . . 87,20		Ostpreussen 93,50	
3% innere Anl. 23,00		Bergwerks-Aktion 177,60		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Chem. Fabr. Griesheim . . 285,00		Merid. (Adr. Netz) 180,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% Pacif. Miss. co. I. M. 98,70		Lübeck. Büchen 157,25	
5% Rum. v. 1881/88 . . 100,60		Bochum. Bergb.-Gussst. 177,60		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Frankf. Trambahn 285,00		sub Prince Henry . . 81,30		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% West-N.-Y. u. Pen- sylvanien I. M. . . . 109,05		Franzosen 166,50	
4% do. v. 1890 90,00		Concordia 142,90		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		La Veloce Vorz.-Act. . . 98,00		Westicilianer 67,70		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Lombarden 48,50	
4% Russ. Consols . . . 101,90		Dortmund-Union-Pr. . . 77,50		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Bräuer Eiche (Kiel) . . . —		Eibthal 241,00		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Elbthal —	
5% Serb. Tabakanl. . . 71,30		Gelsenkirchener 190,10		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Bielerfelder Maschf. . . 277,00		Jura-Simplon 101,60		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Baschtersader —	
5% Lt.B.(Nisch-Pir) . . —		Harpener 186,10		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Chem. Fabr. Griesheim . . 285,00		Gotthardbahn 178,60		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Princo Henry 81,90	
5% St.-E.-B. H.-Obl. . . —		Hibernia 183,50		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Frankf. Trambahn 285,00		Schweizer Nord-Ost . 139,90		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Gotthardbahn 180,50	
4 1/2% Span. Ausere Anl. 67,80		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		La Veloce Vorz.-Act. . . 98,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Schweiz. Central . . . 143,50	
5 1/2% Türk Fund. 99,40		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Veloc. Stamm-Act. . . . 65,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Nord-Ost 142,25	
4 1/2% do. Zoll 100,90		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Bräuer Eiche (Kiel) . . . —		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Warschau. Wiener . . 271,75	
1 1/2% do. 24,50		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Bielerfelder Maschf. . . 277,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Mittelmeer 95,30	
4 1/2% Ungar. Gold-Rente 102,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Chem. Fabr. Griesheim . . 285,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Meridional 130,00	
4 1/2% do. 105,70		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Frankf. Trambahn 285,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Russ. Noten 220,65	
5 1/2% do. 86,70		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		La Veloce Vorz.-Act. . . 98,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Italiener 77,20	
5 1/2% Argentiner 1887 . . 60, —		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Veloc. Stamm-Act. . . . 65,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Türkenloose —	
4% innere 1888 50,50		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Bräuer Eiche (Kiel) . . . —		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Mexicaner 96,50	
4 1/2% innere 52,60		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Bielerfelder Maschf. . . 277,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Laurahütte 156,60	
4 1/2% Unif. Egypter . . 104,70		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Chem. Fabr. Griesheim . . 285,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Dortmund. Union . . . 81,60	
3 1/2% Priv. 102,20		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Frankf. Trambahn 285,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Bochumer Gussstahl . . 180,00	
6% Mexicaner Ausere . 94,50		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		La Veloce Vorz.-Act. . . 98,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Gelsenkirchener 194,90	
5 1/2% do. E.-B. (Teh.) . . 87,90		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Veloc. Stamm-Act. . . . 65,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Harpener 190,30	
3 1/2% do. cons. inn. St. . 27,90		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Bräuer Eiche (Kiel) . . . —		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Hibernia 188,50	
Stadt-Obligationen.		Bank-Aktion.		Bergwerks-Aktion.		Industrie-Aktion.		Eisenbahn-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner Schlusscourse.	
3 1/2% abg. Wiesbadener 101,70		Deutsche Reichsbank . . 106,50		Bochum. Bergb.-Gussst. 177,60		Allgem. Elektr.-Ges. . . 241,50		Hess. Ludwigsbahn . . 120,00		4 1/2% Hess. Ludwigsb. . . 102,00		6 1/2% Centr.-Pac. (West) 105,40		10. October Nachm. 2,45.	
3 1/2% 1887 102,50		Frankf. Bank 180, —		Concordia 142,90		Anglo-Cont-Guano . . . 122,60		Pfalz. 252,60		3 1/2% do. 102,20		6 1/2% do. (Joak.) . . . 103,20		Credit —	
4% do. 102,00		Deutsche Eff.-W.-Bank . 122,00		Dortmund-Union-Pr. . . 77,50		Bad. Anilin- u. Soda . . 414,70		Dux. Bodenbach . . . 50,75		4 1/2% do. 104,80		5% Chic. Burl. (Jowa.) 108,40		Disconto-Command. . 232,10	
4 1/2% 1886 Lissabon . . 72,00		Deutsche Verein 124,20		Gelsenkirchener . . . 190,10		Bräuer Binding 219,50		Staatsbahn 332,37		3 1/2% do. 101, —		4 1/2% do. 97,50		Darmstädter 167,00	
4 1/2% StadtRom IV/VIII 84,70		Dresdener Bank 180,10		Harpener 186,10		Bräuer Eiche (Kiel) . . . —		Lombarden 98,00		4 1/2% Ffl.H.-Bk. 1882-94 102,00		4 1/2% do. Burl. - Quoy . . 90,20		Deutsche Bank 219,90	
		Mitteldeutsche Cred.-B. 103,50		Hibernia 183,50		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Nordwest 224,00		4 1/2% do. 1885-90 101,90		5% Chic. Rock. Isl. u. . 112,80		Dresdener Bank 183,40	
		Nationalb. f. Deutschl. . 149,90		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Elbthal 241,00		4 1/2% do. 14. uktb. 1900 104,70		5% Pac. I. M. Est. u. Coll. 102,30		Berl. Handelsges. . . . 171,00	
		Pfälzische 146,70		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Jura-Simplon 101,60		4 1/2% Ffl. H.-Cr.-V.-Ath. (verl. a. 100) 104,90		4 1/2% Denv. u. RioGrand . 102,30		Russ. Bank 140,20	
		Rhein. Credit 136,50		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		La Veloce Vorz.-Act. . . 98,00		Gotthardbahn 178,60		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% I. cons. Mtg. 88,70		Dortmund. Gronau . . 160,25	
		Hypoth. 179,30		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Veloc. Stamm-Act. . . . 65,00		Schweizer Nord-Ost . 139,90		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% Illinoi Central . . . 104,70		Mainzer 120,40	
		Württemb. Verbk. . . . 130,50		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Bräuer Eiche (Kiel) . . . —		Ital. Mittelmeer . . . 94,80		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% North. Pac. I. Mtg. . 114,00		Marienburg 87,10	
		Oest. Creditbank 335,25		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Bielerfelder Maschf. . . 277,00		Westicilianer 67,70		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% Oreg. u. Calif. I. . . 87,20		Ostpreussen 93,50	
		Bergwerks-Aktion 177,60		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Chem. Fabr. Griesheim . . 285,00		sub Prince Henry . . 81,30		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% Pacif. Miss. co. I. M. 98,70		Lübeck. Büchen 157,25	
		Bochum. Bergb.-Gussst. 177,60		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Frankf. Trambahn 285,00		Eibthal 241,00		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% West-N.-Y. u. Pen- sylvanien I. M. . . . 109,05		Franzosen 166,50	
		Concordia 142,90		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		La Veloce Vorz.-Act. . . 98,00		Gotthardbahn 178,60		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Lombarden 48,50	
		Dortmund-Union-Pr. . . 77,50		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Bräuer Eiche (Kiel) . . . —		Jura-Simplon 101,60		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Elbthal —	
		Gelsenkirchener 190,10		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Bielerfelder Maschf. . . 277,00		Schweizer Nord-Ost . 139,90		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Baschtersader —	
		Harpener 186,10		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Chem. Fabr. Griesheim . . 285,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Princo Henry 81,90	
		Hibernia 183,50		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Frankf. Trambahn 285,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Gotthardbahn 180,50	
		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		La Veloce Vorz.-Act. . . 98,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Schweiz. Central . . . 143,50	
		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Veloc. Stamm-Act. . . . 65,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Nord-Ost 142,25	
		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Bräuer Eiche (Kiel) . . . —		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Warschau. Wiener . . 271,75	
		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Bielerfelder Maschf. . . 277,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Mittelmeer 95,30	
		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Chem. Fabr. Griesheim . . 285,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Meridional 130,00	
		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Frankf. Trambahn 285,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Russ. Noten 220,65	
		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		La Veloce Vorz.-Act. . . 98,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Italiener 77,20	
		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Veloc. Stamm-Act. . . . 65,00		Central 140,20		4 1/2% do. 1900er Loose 131,90		4 1/2% do. 109,05		Türkenloose —	
		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Kaliw. Aschersleben . . 136,00		Bräuer Eiche (Kiel) . . . —		Central 140,20		4 1/2% do.					

Männer-Turnverein.



Samstag, den 12. Oct.
1895, Abends 9 Uhr:

Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht
der Rechnungsprüfer; 2. Schau-
turnen; 3. Ergänzungswahl des Vorstandes; 4. Ver-
schiedenes.

964

Der Vorstand.

Krieger-Verein

Germania-Allemania

General-Versammlung

Samstag, den 12. d. Mts., Abends 9 Uhr:
im Vereinslokal.
Tages-Ordnung: 1. Bewilligung von Beihilfe für
weniger bemittelte Mitglieder zur Reise nach
Weisenburg und Würth; 2. Sonstiges.

1025

Der Vorstand.



Krieger- und Militär-Verein.

Wegen der Uebung der Sanitäts-Colonne am Samstag, den
12. d. Mts., Abends, findet die

General-Versammlung

Samstag, den 12. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal „Zum Deutschen Hof“ statt.

Tagesordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder. — Vereins-Angelegenheiten.
Die Kameraden werden gebeten, recht zahlreich und pünktlich
erscheinen zu wollen.

1057

Der Vorstand.

Außer Verein stehende Veteranen



werden zur
Gemüthl. Abendunterhaltung u. Versammlung
bei pünktlichem Erscheinen
auf Sonntag, den 13. October, Abends
8 Uhr, in die „Räinger Bierhalle“,
Ecke der Mauerergasse eingeladen.
Familien-Angehörige willkommen. 8142*

Das Comité.

Restaurant Kronenburg

Täglich:

National-Concert

der D'Oberlander

Oberbairische Alpen-Sänger und Schuhplattl-
Tänzer-Troupe in Nationaltracht
unter Leitung des künigl. conservatorisch geprüften Bühnenvirtuosen
L. Kress.

860

Restauration Heidenmaier

Adlerstraße 6. Adlerstraße 6.

Heute Samstag Abend:



Mehlsuppe

wozu freundlichst einladet

8131*

Karl Schanz.

„Zum Thüringer Hof“.

Morgen Samstag, 12. October,

Morgens: Quellschisch,

Abends:

Metzelsuppe.

Wurstverkauf auch über die Straße.

J. Keutmann, Schwalbacherstraße 14.



„Goldenes Lamm“.

Mehrgasse 26.

Heute Samstag: Mehlsuppe

wozu einladet

8128*

N. Kopp.

Zur Königshalle, Faulbrunn- straße 8.



Samstag Abend: Mehlsuppe,

wozu ergebenst einladet

1078

Andr. Jeuck, Restaurateur.

Frankfurter Würstchen,

bester Qualität, per Stück 15 u. 17 Pfg.,
sowie Mettwurst, geräuch. Sauwurst, Schwarzwurst,
Sauwurst, Leberwurst, sowie alle anderen Würstchen
in bester Qualität empfiehlt

1046

C. Schramm, Schweinemetzger,
Friedrichstr. 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

W. Hohmann,

17 Mauerergasse 17

029 empfiehlt sich zur Lieferung von allen Sorten
Obst, Gemüse, Kartoffeln, Zwiebeln,
Meerrettig u. s. w.

zur jetzigen Einkellerung — jeden Tag frisch
eintreffend — bei pünktlicher Bedienung zu Tagespreisen.

Abschlag.

1/2 St. Süßrahm-Butter	125 Pfg.
„ Cocosnuss-Butter	65 „
„ Süßrahm-Margarine	80 „
gar. reines Schweineschmalz	65 „

1024

F. Hees, jr., vorm. F. Strasburger,
Kirchgasse 28, Ecke Faulbrunnstraße.



Uhr-, Gold- und Silberwaaren

kauft man am besten und billigsten nur
Schulgasse 1. Schulgasse 1.

Herm. Stahl,

Goldarbeiter. 413



Ia. Anthracit-Würfel

sowie alle anderen Sorten

Kohlen und Brennmaterialien

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Ang. Külpp,

Seltmündstraße 41.

Allgemeine Gewerbeschule.

Das Wintersemester der Fachschule für Bau-
und Kunstgewerbebetreibende und der Sonntags-
Zeichenschule hat bereits begonnen und werden An-
meldungen noch bis zum 20. d. Mts. entgegen genommen.

1056

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Samstag, den 12. October 1895, Mittags
12 Uhr, wird in dem „Rheinischen Hofe“
Mauerergasse 16 dahier

1 schwarzes Wallach-Pferd

öffentlich freiwillig gegen Barzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 11. October 1895.

1063

Eiserl, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 12. October cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimer-
straße 11/13 dahier

1 Piano, 3 Betten, 4 Sopha's, 6 Barockstühle,
6 Stühle, 10 Kleider, 2 Spiegel, 3 Laden-
schränke, 5 Kommoden, 3 Waschkommoden, ein
Schreibtisch, 3 Tische, 1 Nähmaschine, vier
Verticow's, 1 Speise- und 1 Kaffeeservice, zwei
Regulatore, 2 Uhren, 2 Lampen, 3 Spiegel,
6 Bilder, 1 Exemplar Meyer's Conv.-Lexikon
(16 Bände), 1 Doppelflinte, 1 Ladewage, eine
Bohrmaschine, 1 Pferd u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.
Wiesbaden, den 11. October 1895.

1061

Salm, Gerichtsvollzieher.

Kleine Anzeigen

Jede Zeile nur 5 Pfg.

(Weitere kleine Anzeigen siehe Seite 12.)

Heirath- Gesuch.

Ein Mann 30 Jahre alt,
welcher ein Vermögen v. 100,000
Mark besitzt, wünscht sich mit
einem Fräulein aus katholischer
Familie zu verheirathen, ca. 30,000
Mark erwünscht. Offert. unter
A. A. 50 an d. Exp. d. Bl. 202b

Gärtner- Gesuch.

Tücht. Gärtner, verheirathet,
30 Jahre alt, in allen Branchen
der Gärtnerei erfahren, sucht
Stellung am liebsten als Herr-
schaftsgärtner. Offert. unter
J. A. 26 postlagernd Mittel-
heim im Rheingau. 8123*

Gebrauchte Doppelleiter

(Badenleiter) zu kaufen gesucht
a Mühlgasse 9.

Ein durchaus zuverlässiger von
seiner Herrschaft gut empfohlener
Diener 8124*

Sucht Stelle. Derselbe war Soldat,
Officiersburche u. ist pferdebund.
R. Philippbergstr. 29, III.

Ein Ekladen mit Wohn-
a Dogheimerstr. 10, Ekladen.

Gold und Silber

kauft zu 8180*

reellen Preisen

F. Lehmann,

Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege.

Tannenkränze

Meter 15 Pfg. heute zu hab.
Wiesbad. Fahnen-Manufaktur,
8133 Kirchgasse 19.

Einige junge Leute können
noch bürgerlichen 8127*

Mittagstisch

etw. Frankenstr. 10, 1. St. r.

Ein schwarzer Spitzhund

mit Marke zu verkaufen.

8136* Wellrichstr. 16, 1 St.

Eine eiserne Bettstelle mit
Drahtboden, sowie eine Näh-
maschine (alt. System) bill. zu
verk. Näh. Hermannstraße 7,
3. Stock links. 8138*

Kaffaschrank, Theke und
Kasten, ein Kasten,
farren billig zu verk. 8129*

H. Schwalbacherstr. 14.

Ein

Bücherei-Gesuch

Verhältnisse halber zu verk. Näh.

in der Exped. d. Bl. 1058

Nach

Veildhen

duften Kleider, Wäsche,

Briefpapier etc. bei Gebrauch

von Reuter-Geißler's acht

Florentiner-Beisenspulver

per Pkg. 20 u. 30 Pfg. 5 Pkg.

35 u. 1.40.

Depot:

A. Berling, Drogenhandlg., Karl

Günther, Webergasse, C. Haas,

alte Colonade 36/38, F. Haus-

mann, gr. Burgstr. 3, Louis Heiser,

Jub. G. Erkel, Weberg. 16, J.

Reul, Drogen- und Galanteriew.,

Carl Reinhard, gr. Burgstr. 21,

Otto Siebert, Rothhaus, Fr.

Rempel, Drogenhandlg., Adalbert

Gärtner, Marktstr. 13, A. Gray,

Drogenhandlung, Oscar Siebert

Drogenhandlung, Willy Graefe,

Drogenhandlung. 5447b

Carl Hoffmann,

Gerborn in Nassau.

Gute Hochbirnen

Pfd. 6 Pfg. zu haben

626 Römerberg 19.

Ich warne hiermit jedes Ge-

schäft, der Ehefrau

Karl Koffel IV.

aus Dotzheim

etwas zu leihen oder zu borgen,

da für dieselbe nicht mehr ge-

haftet wird. 8144*

W. Koffel.

Verloren

1 Diamantring

auf dem Wege von Römerberg

zur Dietenmühle. Gegen gute

Belohnung abzugeben

8140* Römerberg 8, Part.

Gestohlen

wurde Nachts ein Schubkarren

am Neubau Stiftstraße 26

aus dem Haus, gezeichnet

H. D. rechts und links. Gute

Belohnung wer Auskunft er-
theilt. Der Ankauf wird gewarnt.

Rauvermeister Frh. Doerr.

Feldstraße 7. 8141*

Dahelst noch einige tüchtige

Maurer u. Tagelöhner ge-
sucht.

Jung. Kaufmann

Schreiber

(Unteroffizier der Reserve) läng.

Zeit bei einer Militärbef. tätig

gewesen, sucht per sofort gegen

mäßige Entschädig. entspr. Be-

schäftigung. Vorstell. erw. Best.

Off. bald aus A. B. 1870 an

die Exp. ds. Blattes. 8164

Flotter

Zeitungsseker

findet per 16. October Stelle.

Näh. Expedition.

Ein kräftiges braves

Mädchen

beim gutem Lohn sof. gesucht

Restauration „zum Mohren“,

Neugasse 15. 1053

Mädchen können das

Schneidern und Zuschneiden

erlernen Albrechtstraße Nr. 6,

8126* Frau Dünbat.

Frauen u. Töchter

jeden Standes,

können das Maschinennähen,

Selbstnähen von Costümen,

sowie das Zuschneiden theoretisch

und praktisch erlernen. Honorar

mäßig. 81341

Frau Franz,

academisch geprüfte Zuschneiderin,

Dogheimerstr. 40, Hth. 1. St.

Wellrichstr. 16,

1. St. ist ein möbl. Zimmer zu

vermieten. 8135*

Nach

Veildhen

duften Kleider, Wäsche,

Briefpapier etc. bei Gebrauch

von Reuter-Geißler's acht

Florentiner-Beisenspulver

per Pkg. 20 u. 30 Pfg. 5 Pkg.

35 u. 1.40.

Depot:

A. Berling, Drogenhandlg., Karl

Günther, Webergasse, C. Haas,

alte Colonade 36/38, F. Haus-

mann, gr. Burgstr. 3, Louis Heiser,

Jub. G. Erkel, Weberg. 16, J.

Reul, Drogen- und Galanteriew.,

Carl Reinhard, gr. Burgstr. 21,

Otto Siebert, Rothhaus, Fr.

Rempel, Drogenhandlg., Adalbert

Gärtner, Marktstr. 13, A. Gray,

Drogenhandlung, Oscar Siebert

Drogenhandlung, Willy Graefe,

Drogenhandlung. 5447b



Das Neueste
in Seiden- und Filzhüten, Mützen,
Cravatten und Schirmen
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

E. Hübinger,

Ecke Häfner- und Goldgasse 1.

Ferner erlaube mir anzuzeigen, daß wir unsere Mützenmacherei
von Langgasse 24 auch nach **Goldgasse 1** verlegt haben,

und bitten daher alle für uns bestimmten Maasarbeiten, sowie Reparaturen an Hüten, Mützen
und Schirmen, welche, wie langjährig bekannt, aufs Beste ausgeführt werden,

nur Goldgasse 1 im Hutgeschäft

abgeben zu wollen.

925

Restauration zum Mohren, 15 Neugasse 15.

Einem verehrten Publikum sowie allen meinen Freunden und Bekannten die
ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Neugasse 15 das

Restaurant zum Mohren

übernommen habe.

Empfehle bestens einen guten Mittagstisch von 12—2 Uhr zu Mk. 1.—,
im Abonnement 90 Pfg.

Reichhaltige Frühstücke u. Abendkarte in kalten u. warmen Speisen.

Zum Ausschank gelangt: Exportbier der Rhein. Brauerei in Mainz
(hell und dunkel), Weine erster Firmen, sowie feinere Liqueure.

Besonders durch Führung einer guten Küche werde ich bestrebt sein,
meine geehrten Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

H. Steuernagel,

langjähriger I. Küchen-Chef des hiesigen Rathskellers.

1050

Ziehung Wiesbadener Loose à 1 Mark.

bestimmt

nächsten Dienstag.

5047 Gewinne hiervon Hauptgew. i. W. v.

Mark 20 000, 10 000, 5000, 3000 u. s. w.

Alle Gewinne garantirt mit 90% des Werthes.

Original-Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark (Porto u. Liste 30 Pf.)

zu beziehen durch alle Loosehandlungen und die Generalagentur

Julius Goldberg & Cie., Bank-Geschäft, Köln-Rhein, Hohestr. 137.

Zum Wohl der Menschheit

bin ich gern bereit, Allen, welche
an Magenbeschwerden,
schwacher Verdauung und
Appetitlosigkeit leiden, ein Ge-
tränk nützlichlich namhaft zu
machen, welches mir und vielen
Andern ausgezeichnete Dienste ge-
leistet hat und von Ärzten warm
empfohlen wird.

**F. Koch, pens. Regl. Förster,
Pömsen, Post-Rieheim (Westfal.)**

BUREAU UNION.

Haushalt-Specialitäten.
4 Langgasse 4.

MAGGI'S

Suppenwürze ebenso Maggi's Bouillonkapseln sind
frisch eingetroffen bei:

J. M. Roth Nachf., Kleine Burgstr. 1.

Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu
45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

1496



Kinder- Mäntel

in größter Auswahl zu sehr
billigen Preisen.

Ferner:
Damen-Jaquettes,
Regenmäntel,
Capes,
Kragen,
Häber,
Costumes

in allen Preislagen
zu bekannt billigen Preisen.

**Louis Rosenthal,
46 Kirchgasse 46.**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die
traurige Mittheilung, daß unser lieber Sohn,
Bruder und Nefte

Josef Kilian

nach kurzem, schweren, mit Geduld ertragenen
Leiden am Dienstag Abend 6^{3/4} Uhr im Alter
von 6 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 10. October 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Kilian.

Die Beerdigung findet Samstag Nach-
mittag 2 Uhr vom Leichenhause aus
statt.

1665

Wiesbadener Militär Verein.

Von dem erfolgten Ableben unseres Kameraden

Philipp Kuhn

sehen wir die Mitglieder hierdurch geziemend
in Kenntniß, mit dem Ersuchen, bei der heute
Samstag Nachmittag 4 Uhr vom Sterbe-
hause Moritzstraße 7 aus stattfindenden
Beerdigung sich recht zahlreich betheiligen zu
wollen.

Zusammenkunft 3^{1/4} Uhr im Vereinslokale.
Abzeichen sind anzulegen.

1049

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Kranken- u. Sterbekasse für Schreiner
u. Gen. verw. Bernse zu Wiesbaden.

G. S. Nr. 3.

Den Kassenmitgliedern zur Nachricht, daß
das Mitglied

Philipp Kuhn,

gestorben ist.

Die Beerdigung findet Samstag, den
12. October, Nachmittags 4 Uhr, vom
Sterbehause, Moritzstraße 7, aus statt.

1077

Der Vorstand.

Nachruf.

Gestern starb der über 10 Jahre in meinen
Diensten gestandene Glasergehilfe,

Herr Philipp Kuhn.

Derselbe hat sich durch seine Tüchtigkeit,
Pünktlichkeit und bescheidenes Benehmen meine
vollste Zufriedenheit erworben und werde ich
demselben ein dauerndes Andenken bewahren.

Wiesbaden, den 11. October 1895.

Val. Schäfer,

Glasermeister.

8145*

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die
traurige Nachricht, daß es Gott, dem All-
mächtigen, gefallen hat, unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
Schägerin und Tante, Frau

Friedr. Brand Wwe.,

geb. Herrchen,

im 76. Lebensjahre nach langem, schwerem
Leiden zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 11. October 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt: Samstag
Nachmittag um 5 Uhr vom Sterbehause
Wellritzstrasse 15.

1044

Korbwaren aller Art w. schnell u. bill. in eig. Werkstätte repar.
riert u. neu angefertigt, sowie Stühle geklochten bei
Karl Wittich, Korb-, Holz- u. Bürstenwaren-Geschäft, Michelsb.